

Schulprogramm der Zeppelin-Grundschule

05G16

Stand 2023

Schulleiterin: Heike Strehl
Leiterin der eFöB: Kristina Schmitz

Zeppelin-Grundschule
05G16 Berlin Spandau
Heidebergplan 3-4
13591 Berlin
Tel. (030) 367 09 51-0
Fax (030) 367095 123
e-mail: info@zeppelin-gs.de
www.zeppelin-gs.de

Schulprogramm

Inhalt

1 Rahmenbedingungen	4
1.1 Pädagogische Struktur.....	4
1.2 Umfeld der Schule und Einzugsgebiet	4
1.3 Schüler/innenzahlen.....	5
1.4 Räumlichkeiten und Ausstattung	5
1.5 Schulhof	7
1.6 Personal.....	7
1.7 Kooperationspartner.....	9
1.8 Einbeziehung der Eltern.....	10
1.9 Besonderheiten	11
2 Bestandsanalyse	11
2.1 Erhebung und Analyse	11
2.2 Ist-Zustand	12
2.2.1 Unterricht.....	12
2.2.2 Übergänge.....	13
2.2.3 Inklusion und Förderung.....	14
2.2.4 Fremdsprachenunterricht	15
2.2.5 Schwerpunktunterricht.....	15
2.2.6 Leistungsbewertung	16
2.2.7 Diagnostische Verfahren	16
2.2.8 Bewertungskriterien Arbeits- und Sozialverhalten	16
2.2.9 Außerschulische Lernorte	16
2.2.10 Projektarbeit	17
2.2.11 Soziales Lernen/Demokratiebildung	17
2.3 Organisationsentwicklung	19
2.3.1 Rhythmisierung und Unterrichtsorganisation	19
2.3.2 Schuljahr	20
2.3.3. Zusammenarbeit und Kooperation	20
2.4 Personalentwicklung	21
2.4.1 Fortbildungskonzept	21
2.4.2 Integration neuen Personals.....	21
2.4.3 Förderung von Potentialen	21
2.4.4 Ausbildung.....	22
2.5 Erziehung und Schulleben	22

2.5.1 Schulklima	22
2.5.2 Schulleben.....	24
2.5.3 Gewaltprophylaxe.....	26
2.5.4 Partizipation der Schülerinnen und Schüler an schulischen Entscheidungsprozessen	27
3 Leitbild	27
4 Entwicklungsvorhaben/ Schwerpunktsetzung.....	28
4.1 Unterrichtsentwicklung	28
4.2 Organisationsentwicklung	28
4.3 Personalentwicklung	28
4.4 Erziehung und Schulleben	29
5 Zeit- und Maßnahmenplanung zur Realisierung der Entwicklungsvorhaben	30
5.1 Unterrichtsentwicklung	30
5.2 Organisationsentwicklung	38
5.3 Personalentwicklung.....	41
5.4 Erziehung und Schulleben	43
6 Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzung.....	48
6.1 Soziale Kompetenz	49
6.2 Schule als Lern- und Lebensraum	49
6.3 Umsetzung der Rahmenplanvorgaben.....	50
6.4 Umsetzung von Maßnahmen bei Erziehungskonflikten	50
7 Interne Evaluation.....	51
7.1 Vorhaben.....	51
7.2 Ziel	51
7.3 Durchführung	53
7.4 Vorbereitung der internen Evaluation	55
8 Budgetplanung	55
8.1 Personelle Ressourcen	55
8.2 Sächliche Ressourcen	56
8.3 Finanzielle Ressourcen.....	56
9 Anhänge	56

1 Rahmenbedingungen

1.1 Pädagogische Struktur

Die pädagogische Struktur an der Zeppelin-Grundschule wird mitbestimmt durch die besondere Lage und Geschichte der Schule, durch die eigentümlichen Schulgebäude und vor allem durch die Menschen, die sich dort treffen, um miteinander zu arbeiten, zu lernen und zu gestalten. Die Zeppelin-Grundschule zeichnet sich aber besonders dadurch aus, dass ihre Lehrkräfte, das pädagogische und nicht-pädagogische Personal und vor allen Dingen die Schüler/innen gerne hierherkommen. Wie auch die Gesellschaft insgesamt, verändert sich auch die Schulgemeinschaft ständig und steht immer wieder neuen Herausforderungen gegenüber. Zuverlässige Strukturen und eine gute Organisation, aber vor allem eine engagierte Zusammenarbeit im Kollegium, sowie Offenheit für Neues, für individuelle Lösungen und Verständnis für die unterschiedlichen Lebenswelten von Kindern und Familien ermöglichen eine ständige Weiterentwicklung und Adaption an die aktuellen Herausforderungen, die im schulischen Alltag zu bewältigen sind. Neben der erforderlichen Flexibilität unseres pädagogischen Denkens und Handelns bilden soziale Werte, wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Toleranz und Wertschätzung das Fundament unserer Arbeit. Diese sozialen Werte sind fest in unserer Schulgemeinschaft verankert und aus dieser Haltung heraus können wir erfolgreich miteinander leben, lernen und arbeiten.

1.2 Umfeld der Schule und Einzugsgebiet

Die Zeppelin-Grundschule liegt am Rand von Spandau in der Gartenstadt Staaken. Sie besteht aus zwei Gebäuden, die ursprünglich zu zwei verschiedenen Schulen gehörten. Das Haus I, die ehemalige Jungenschule, wurde 1915 erbaut. Mit dem Bau des zweiten Schulhauses, der ehemaligen Mädchenschule, wurde drei Jahre später begonnen. Die Gebäude sind im Stil der Gartenstadt errichtet und stehen wie diese auch unter Denkmalschutz. Das alte Schulgebäude steht am Rande eines großen Platzes mit einer Busendstation. Gegenüber befinden sich einige kleine Geschäfte. Rundum schließt sich das Einzugsgebiet der Schule mit der in schmalen, kurzen Straßen gelegenen Gartenstadtsiedlung an. Größtenteils besteht die Siedlung aus Einfamilien- und sehr kleinen Mehrfamilienhäusern. Diese Lage vermittelt eine ruhig-entspannte Atmosphäre, die sich auch im Schulleben widerspiegelt. Inzwischen besuchen mehr als 50% Schüler/innen aus anderen Einzugsgebieten unsere Schule. Die Regionen um das Einzugsgebiet der Schule herum sind einem starken Wandel unterworfen. Es entstehen viele neue Einfamilienhäuser hinter dem Finkenkruger Weg. Auf der anderen Seite ziehen vermehrt sozial schwache Familien und ihre Kinder in die Großsiedlungen rund um die Gartenstadt herum. Auf der anderen Seite der Bahnstrecke befindet sich eine Flüchtlingsunterkunft, aus der mehrere Kinder unsere Schule besuchen.

1.3 Schüler/innenzahlen

Die Schule wird in den Klassenstufen 3 bis 6 zweizügig geführt, in der Schulanfangsphase (SAPH) werden die Klassenstufen 1 und 2 jahrgangsübergreifend (JÜL) unterrichtet. Diese 4 Klassen werden Zeppi a-d genannt. Zurzeit werden ca. 290 Kinder unterrichtet, die Zahlen steigen meistens im Laufe des Schuljahres durch Zuzüge und Schulwechsel. Der Anteil der Kinder nicht deutscher Herkunftssprache ist in den letzten Jahren gestiegen und liegt bei ca. 30%, der von Kindern mit Transferleistungen liegt bei ca 20%. Durch die Lernmittelfreiheit legen jedoch nicht alle Eltern ihre Bescheinigungen vor. Im Schuljahr 2023/24 werden 25 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet, der größte Anteil darunter in den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung. Zwei Kinder haben den Förderstatus „Geistige Entwicklung“, ein Kind „Autismus“, vier Kinder den Förderstatus „Körperliche und motorische Entwicklung“.

1.4 Räumlichkeiten und Ausstattung

In den beiden zweigeschossigen Häusern befinden sich 12 Klassenräume, die mit ca. 50 qm Grundfläche nur eingeschränkte Gestaltungsmöglichkeiten zulassen. Wegen der geringen Raumgröße ist die Klassenfrequenz in der Schulanfangsphase auf 24 Schüler/innen begrenzt, sie liegt jedoch teilweise darüber.

- Die Klassenräume und der NaWi-Raum verfügen über interaktive Whiteboards.
- In beiden Häusern befindet sich je ein Schrank mit Laptops in Klassenstärke. Einige Klassen verfügen über fest installierte PCs. In jedem Haus befindet sich ein Klassensatz Tablets zur Ausleihe.
- Aus Brandschutzgründen wurden die Räume im Dachgeschoss Haus II für Kinder gesperrt.
- Als Fachraum gibt es nur noch den Musikraum mit verschiedenen Instrumenten und Gelegenheit zum Tanzen und einen kleinen Raum, der für den NaWi-Unterricht und das umfangreiche Material dafür genutzt wird. Beide Räume müssen auch für den Teilungsunterricht genutzt werden. Im Nawi-Raum finden zudem einmal wöchentlich ein Fachseminar statt.
- Ein weiterer sehr kleiner Raum wird seit dem Schuljahr 2021/22 für die Schulsozialarbeit genutzt.
- Die ehemalige Hausmeisterwohnung muss zurzeit für die ergänzende Betreuung genutzt werden und steht nur eingeschränkt als Teilungsraum zur Verfügung.
- In der ehemaligen Hausmeisterwohnung befindet sich eine kleine Schulbücherei. Diese wurde früher von Eltern betreut, was jedoch aus o.g. Gründen nicht mehr möglich war. Auf Wunsch der Kinder wurde sie von zwei Erzieher/innen aus dem eFöB-Bereich wieder aktiviert und steht den Kindern ab März `22 wieder zur Verfügung.
- In allen Klassenräumen sowie im Musikraum befinden sich Schalldämmdecken.
- Im Dachgeschoss von Haus II befindet sich ein Vorbereitungs- und Besprechungsraum, der aus Brandschutzgründen von bis zu fünf Erwachsenen

gleichzeitig genutzt werden darf. Dieser Raum verfügt über einen Besprechungstisch, einen Ruhebereich, zwei feste PC-Arbeitsplätze mit Drucker, zwei weitere Schreibtische, LAN-Anschlüsse und WLAN.

- Das Büro der Schulleitung, das Sekretariat mit Verwaltungsleitung und das Lehrkräftezimmer liegen dicht beieinander, bzw. gehen ineinander über, so dass die Kommunikation miteinander erleichtert ist.
- Das Lehrkräftezimmer, das direkt neben dem Sekretariat liegt und einen Durchgang zum Schulleiterbüro hat, ist mit drei PCs-Arbeitsplätzen ausgestattet, bietet aber nicht genügend Platz, um allen Lehrkräften eigene Arbeitsplätze einzurichten. Vertretungslehrkräfte können aus Platzmangel keine festen Sitzplätze erhalten.
- Auf dem gleichen Flur befindet sich ein Raum, in dem sich der Fotokopierer, ein Laminier- und ein Ring-Bindegerät, Papiervorräte und diverse Lehrmittel für alle Fachbereiche befinden.
- Toiletten gibt es für Schüler/innen und Lehrer/innen in jedem Haus, für Lehrer nur in Haus II.
- Die schuleigene Turnhalle und der Sportplatz liegen ca. sieben Min. Fußweg entfernt. Der Weg dorthin wurde inzwischen durch eine Doppelquerungshilfe über den Torweg erleichtert.
- In Zusammenarbeit mit der Genossenschaft der Gartenstadt Staaken und der evangelischen Kirchengemeinde Staaken entstand im Schuljahr 2005/2006 ein gut ausgestattetes Hortgebäude in den Räumen eines alten Supermarktes. Inzwischen werden ca. 180 Kinder in der eFöB betreut, davon mehr als 75 % aus den Klassen 1-3, sieben Kinder besuchen die Klassen 5 und 6. Im Frühjahr 2017 wurde der Schulträger darauf hingewiesen, dass zusätzlicher Platzbedarf besteht, da auch bei Doppelnutzung der schulischen Räume nicht genügend Platz vorhanden ist. Die Schließung der Dachräume in Haus II aus Brandschutzgründen im Sommer 2017 hat die Situation noch verschärft.
- Die Räumlichkeiten des freien Trägers verfügen über einen Essraum mit kleiner Küche für max. 45 Kinder, der zusätzlich als Beschäftigungsraum genutzt wird. Die Schule verfügt über keinerlei zusätzliche Räume, die für das Essen genutzt werden könnten.
- Seit Frühjahr 2018 ist vorgesehen, zwei Läden auf der gegenüberliegenden Seite des Heidebergplans als Betreuungs-/Teilungsräume und wegen der Einführung des elternkostenbefreiten Mittagessens als Essensräume mit einer größeren Küche auszubauen. Sie wurden inzwischen vom Evangelischen Kirchenkreis Spandau angemietet, ihre Fertigstellung ist bis zum Jahr 2025 beabsichtigt.
- Im Sommer 2023 wurde das ehemalige Restaurant „Heidekrug“ durch den freien Träger der eFöB angemietet und mit der Sanierung und dem Umbau zu einer Mensa für die Zeppelin-Grundschule begonnen.
- Die neuen Schulraumbemessungsgrundlagen bescheinigen der Schule in eigenen Räumen Platz für einen halben Zug.

1.5 Schulhof

Unser Pausenhof befindet sich hinter den Schulgebäuden vor der Kirche. Die eine Hälfte des Hofes ist öffentliches Straßenland, auf dem am Nachmittag auch Autos fahren und parken. Am Rand ist er umgeben von einstöckigen Mehrfamilienhäusern. Bis 16 Uhr ist er für Fahrzeuge gesperrt, so dass sich die Schüler/innen ungehindert bewegen können. Leider kommt es immer wieder vor, dass Fahrzeuge schon früher, vor allen Dingen in den Ferien, den Hof befahren. Die 2. Hälfte des Hofes ist Schulgelände und mit Spielgeräten ausgestattet. Da der Spielplatz nicht eingezäunt werden darf (Feuerwehrezufahrt für Anwohner), kommt es immer wieder vor, dass Autos auch auf diesem Teil des Hofes parken. Neben den großen Spielgeräten steht den Kindern eine Spielekiste mit Schaumstoffbällen und verschiedenen kleinen Spielgeräten zur Verfügung, die die Schüler/innen selbst verwalten. Unweit des Schulgeländes – ca. 5 Min. Fußweg – befindet sich ein öffentlicher Spielplatz, der im Winter auch Gelegenheit zum Rodeln bietet.

1.6 Personal

Das fest eingestellte Kollegium setzt sich im SchJ 22/23 aus 15 Lehrerinnen und sechs Lehrern zusammen. Davon sind sieben Lehrkräfte in Teilzeit beschäftigt. Drei Lehrkräfte sind Quereinsteiger/innen, wovon einer im März 22 seine Lehramtsausbildung erfolgreich abschließen konnte. Die anderen beiden werden ihre Lehramtsausbildung im Jahr 2024 abschließen.

Eine Kollegin leitet ein Fachseminar Mathematik. Eine Kollegin arbeitet in der Regionalen Fortbildung.

Zwei Lehrkräfte sind als Seiteneinsteigerinnen befristet eingestellt.

Eine Religionslehrerin erteilt den ev. Unterricht. Katholischer Unterricht findet im Augenblick aus Personalmangel nicht statt.

Das Durchschnittsalter im Kollegium beträgt rund 38 Jahre. Alle Altersgruppen sind in einem guten Verhältnis vertreten.

Fächer	Anzahl der Lehrkräfte
Deutsch	7
Mathematik	6
Englisch	3
GeWi	4
NaWi	2
Sport	3
Musik	1
Kunst	-
Französisch	1

Aus anderen Professionen ist seit dem Schuljahr 19/20 eine Psychologin fest in der Schule eingestellt.

Zusatzfortbildungen:

- 3 Kolleg/innen „Mathe sicher können“
- 2 Kolleg/innen SINUS Multiplikator/innen
- 1 Kollege Jahreskurs Musik
- 1 Kollege Jahreskurs Französisch
- 1 Kollegin LRS Multiplikatorin
- 2 Kolleg/innen Calliope Multiplikator/innen
- 1 Kollegin Psychologin und Lerntherapeutin
- 1 Kollege Jahreskurs Schwimmen
- 1 Kollegin arbeitet in der Regionalen Fortbildung für Inklusion mit.

Die Schulleitung besteht aus einem rein weiblichen Team. Sie wird durch eine 4-köpfige erweiterte Schulleitung unterstützt. Jede Klasse hat neben der Klassenlehrkraft eine weitere Lehrkraft als Ansprechpartner/in, so dass die Schüler/innen nicht nur auf einen Erwachsenen fixiert sind.

Die Schule hat eine Verwaltungsleiterin mit halber Stelle.

Verwaltungsleiterin, Sekretärin und Hausmeister bringen sich über ihre speziellen Aufgabenbereiche hinaus äußerst aktiv in den Schulalltag ein.

Die Schüler/innen sowie das Kollegium werden durch zwei Sozialarbeiterinnen des freien Trägers Casablanca unterstützt, die in Teilzeit beschäftigt sind.

Personal der ergänzenden Betreuung:

- 1 Leiterin und 1 stellvertretende Leiterin
- 14 Erzieher/innen (päd. Personal)

davon:

- 5 Integrationserzieher/innen
- 2 Multiplikatorinnen für Kinderschutz
- 2 Insofern erfahrene Fachkraft
- 1 Sicherheits- und Brandschutzbeauftragter
- 5 Wirtschaftskräfte

1.7 Kooperationspartner

Ergänzende Förderung und Betreuung

Seit dem Schuljahr 2005/2006 sind in Berlin die Horte an die Schulen verlagert worden. Da unsere Schule keine räumlichen Möglichkeiten zur Nachmittagsbetreuung bot, suchten wir nach einem Kooperationspartner, der die Räume zur Verfügung stellen konnte. Die bereits bestehende Zusammenarbeit mit der benachbarten evangelischen Kita ließ sehr schnell den Gedanken aufkommen, die Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Staaken Gartenstadt einzugehen. Inzwischen ist die Kooperation auf den Evangelischen Kirchenkreis Spandau übergegangen.

Kooperationen mit Oberschulen

Unsere Schule hat Kooperationsvereinbarungen mit folgenden Oberschulen:
Wolfgang-Borchert-Schule (ISS)
Schule am Staakener Kleeblatt (ISS)
Kant-Gymnasium (Gymnasium)

Kooperationen mit Kitas

Seit 2012 besteht eine Kooperation mit der Ev. Kita-Gartenstadt, die in unmittelbarer Nähe unserer Schule liegt.

Seit dem Schuljahr 2023/24 besteht darüber hinaus eine Kooperation mit der Kita am Spektensee, die durch das Projekt „Lernen durch Engagement“ entstanden ist.

Schulsozialarbeit

Seit Mai 2016 kooperiert die Schule mit „Casablanca“, anfangs mit 2,5 Stunden wöchentlich aus dem Verfügungsfond finanziert. Das Beratungsangebot wurde im Laufe der Zeit immer besser angenommen, auch weil der Bedarf ständig gestiegen ist.

Seit dem Schuljahr 2021/22 nimmt die Schule am Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ in Kooperation mit Casablanca teil. Eine feste Mitarbeiterin ist mit 35 Wochenstunden täglich in der Schule. Sie berät und unterstützt Schüler/innen, Lehrkräfte und Eltern. Seit dem Schuljahr wird unser Team durch eine weitere Mitarbeiterin an zwei Tagen begleitet.

Lernförderung

Seit Anfang 2019 kooperiert die Schule mit dem Anbieter „City Seminar“. Eine feste Mitarbeiterin, die über ein Praktikum an unsere Schule kam, organisiert die ergänzende Lernförderung an unserer Schule und führt sie durch.

Jona's Haus der Stiftung Jona

Ergänzend zum Regelunterricht werden in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Jona's Haus außerschulische Projekte aus den Bereichen Freizeit-, Sozial-, Medien- und Grundschulpädagogik durchgeführt, um die Kinder in ihrem Recht auf

größtmögliche Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Fähigkeiten zu unterstützen und zu fördern.

Polizei

In den Klassen 5 und 6 kommen je nach Kapazität möglichst einmal im Jahr die Präventionsbeauftragten der Berliner Polizei zu Workshops mit den Themen „Gewaltprävention“ und „Cybermobbing“ in die Schule. Die Bundespolizei klärt bei Bedarf in den höheren Klassen über die Gefahren der nahe der Schule verlaufenden Bahnlinie auf. Nach Möglichkeit wird für die 3. Klassen das Thema „NEIN sagen“ in einem Workshop angeboten.

Stadtbücherei

Viele Klassen nutzen die Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Spandau in Form von Projekten, Bücherkisten und Besuchen zum Ausleihen von Büchern.

Kunstbastion

Die Klassen unserer Schule besuchen regelmäßig Workshops zum künstlerischen Gestalten in der Kunstbastion.

IT-Betreuung

Die Zeppelin-Grundschule nimmt an dem berlinweiten Projekt IT-Wartung des Landes Berlin teil.

1.8 Einbeziehung der Eltern

Neben der pädagogischen Zusammenarbeit auf Elternabenden, persönlichen Gesprächen und der Mitarbeit in den schulischen Gremien werden die Eltern auch darüber hinaus in das Schulleben einbezogen. Sie unterstützen die Organisation der Schulfeste sowie andere Aktivitäten und begleiten Klassen auf Wandertagen und Exkursionen.

Ein Förderverein, der im Jahr 2000 von den Eltern ins Leben gerufen wurde, unterstützt die Schule mit allen Kräften. Geld, das durch vielfältige Aktionen eingenommen wurde, findet Verwendung für Neuanschaffungen.

In jedem Schuljahr werden Eltern-Informationsveranstaltungen zu den Themen

- Schulkennenlerntag für zukünftige Schulanfänger/innen
- Übergang von der Kita in die Schule (in Zusammenarbeit mit Kooperationskita, Einladung an alle kommenden Schulanfängereltern)
- Wahlmöglichkeit „Verbale Beurteilungen in Klasse 3 und 4“
- Übergang Oberschule (in Zusammenarbeit mit Kooperationsoberschulen) angeboten.
- Ein Elternkreis Inklusion startete im Schuljahr 2022/23.

1.9 Besonderheiten

Die Schule ist Modellschule für „Lernen durch Engagement“ (s. Demokratiebildung) und nimmt am Forschungsnetzwerk „BISS-Transfer“ teil.

2 Bestandsanalyse

2.1 Erhebung und Analyse

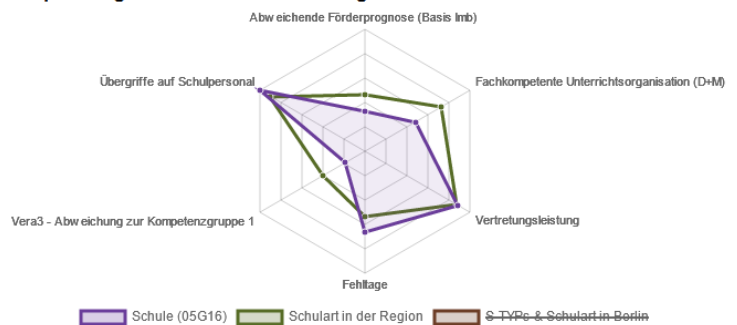
Als Grundlage für die Fortschreibung des Schulprogramms dient der Schulinspektionsbericht vom Dezember 2014, die Evaluation der Entwicklungsvorhaben sowie die Datenerhebung des Indikatorenmodells. Es wurden Befragungen nach unterschiedlichen Methoden von Lehrkräften, Erzieher/innen, Eltern und Schüler/innen zu ausgewählten Themen durchgeführt.

Schulische Daten aus Indikatorenmodell

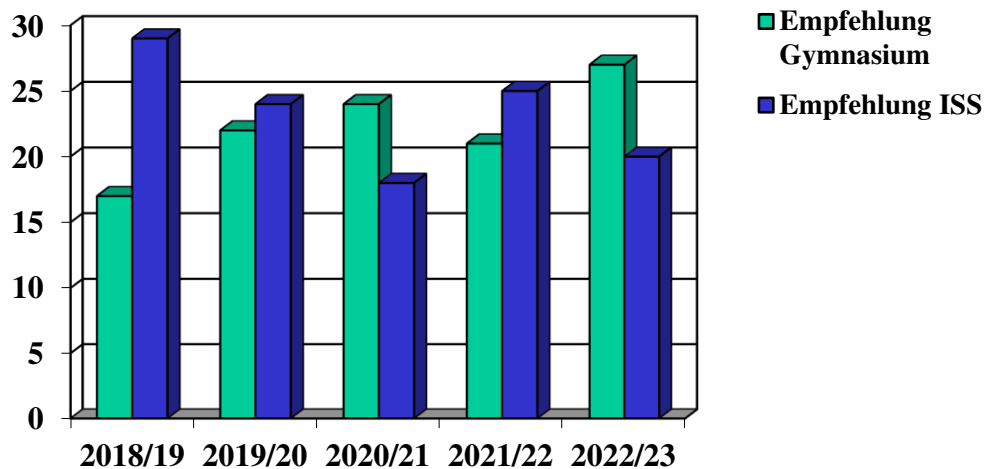
	Schule
Abweichende Förderprognose (Basis lmb) in%	-13,60
Fachkompetente Unterrichtsorganisation (D+M) in %	61,33
Vertretungsleistung in %	88,40
Fehltage in % (5+6)	4,89
Vera3 - Abweichung zur Kompetenzgruppe 1 in%	-23,07
Übergriffe auf Schulpersonal	0,00
lmb in %	16,03
ndH in %	29,27
Sonderpädagogische Integration in %	9,06
Schülerinnen und Schüler aus einem anderen Einschulbereich in %	59,38
Untere Sozialstatusgruppe in % (Schuleingangsuntersuchung)	4,63
Sprachdefizit in % (Schuleingangsuntersuchung)	4,27
Schultypisierungs-Stufe (S-TYPs Stufe)	4,00

(Stand: März 2023)

Graph: Ausgewählte Statistiken im Vergleich



Empfehlungen Übergang an die Oberschulen



Dieses Diagramm zeigt, welche Prognosen in den letzten Schuljahren für unsere Sechstklässler/innen zum Übergang an die Oberschulen vergeben wurden.

2.2 Ist-Zustand

Neben den hier im Folgenden näher aufgeführten Grundsätzen, befinden sich bestehende Konzepte und Arbeitspapiere im Anhang.

2.2.1 Unterricht

Um der Individualisierung des Lernprozesses nachzukommen, wird in der SAPH schon seit Jahren im Deutsch- und Mathematikunterricht mit Lernwegen gearbeitet. Inzwischen werden Lernwege in allen Klassenstufen in Teilbereichen des Deutsch- und Mathematikunterrichts eingesetzt. Auch in anderen Fächern werden Lernwege oder andere individualisierende Unterrichtsmethoden zu bestimmten Themen eingesetzt.

Eine Lehrkräftebefragung hat ergeben, dass die Aufgaben in den Lernwegen teilweise zu oberflächlich bearbeitet werden. Viele Schüler/innen haben Schwierigkeiten neue Aufgabenstellungen zu verstehen und selbstständig lösungsorientiert zu arbeiten.

Die Auswertung der VERA-Ergebnisse des Schuljahres 2017/18 haben die Schwierigkeiten vieler Schüler/innen beim Lösen problemorientierter Aufgabenstellungen bestätigt. Es wurden Defizite im Bereich der Bildungssprache bei vielen Schüler/innen erkannt.

Fachspezifische Methoden sowie weitere methodische Absprachen werden im schulinternen Curriculum verankert.

Die Schule nimmt seit vielen Jahren am Sinus-Programm teil. In den regelmäßigen SINUS-Treffen der Fachkonferenz Mathematik sind diverse Lernumgebungen und

Aufgabensammlungen entstanden, die für den Unterricht in allen Klassenstufen genutzt werden.

Seit dem Schuljahr 2005/06 wird im Deutschunterricht mit dem cloudbasierten Leseprogramm „Antolin-Ermunterung zum Lesen“ gearbeitet. In ihren individuellen Lernwegen und auch bei der Lese-Rechtschreib-Förderung kommen Lernsoftwares wie Anton und internetbasierte Übungen zum Einsatz.

In den Klassen In den Klassen 5/6 werden die digitalen Medien vermehrt zum Recherchieren und zur Textverarbeitung benutzt. Dort werden auch das Speichern und Öffnen sowie der Druck von Dokumenten geübt. Sie lernen den Aufbau von Ordnerstrukturen kennen. Im Deutschunterricht werden die Schüler/innen zudem an das Verfassen, Versenden und Empfangen von E-Mails herangeführt. In den Fächern NaWi und GeWi üben die Schüler/innen das Recherchieren im Internet und die Erarbeitung von Präsentationen mit einer Präsentationssoftware.

Im Schwerpunktunterricht „Schüler/innenblog“ schreiben die Schüler/innen eigene kleine Beiträge für ihren Blog, der das zentrale Element der schuleigenen Homepage darstellt. Die Schule bietet einen Schwerpunktunterricht Calliope an. Hierbei und in klasseninternen Projekten werden die Schüler/innen von dafür ausgebildeten Lehrkräften an das Programmieren herangeführt.

Der Einsatz von digitalen Medien und Lernplattformen ist in allen Fächern Bestandteil des Unterrichts.

Der Schulgarten ergänzt das Bildungsangebot im Sach- und Naturwissenschaftsunterricht. Im Rahmen des Unterrichts und einer Garten-AG können die Schüler/innen den Garten pflegen, Pflanzen heranziehen und ernten sowie durch Beobachtungen und Versuche Natur erfahren.

2.2.2 Übergänge

Für einen möglichst nahtlosen Bildungsweg werden die Übergänge besonders beachtet.

Beim Übergang von der Kita zur Schule gibt es in Kooperation mit der Kita (s. Kooperationen) einen Elternabend, an dem auch die Eltern aus anderen Kitas eingeladen werden. Um den Entwicklungsstand der Kinder besser einschätzen zu können, werden die Eltern gebeten, eine Schweigepflichtsentbindung zu unterschreiben, die einen Austausch mit den abgebenden Kitas erlaubt.

Am Anfang der Schulanfangsphase wird die Lernausgangslage aller Schüler/innen mit LAUBE getestet.

Beim Übergang von einer Klassenstufe in die nächste bzw. beim Lehrkraftwechsel finden Übergangsgespräche nach vorgegebenem Muster mit Protokoll statt. (s. Konzept)

Lehrkräfte, die eine 3. Klasse übernehmen, sollen möglichst schon in den letzten Schulwochen vor Schuljahresende als Koop-Lehrkräfte in den SAPH-Klassen eingesetzt werden.

Für den Übergang in die Oberschule können die Klassen die Kooperationsschulen besuchen bzw. von Schüler/innen aus diesen Schulen besucht werden (s. Kooperationsverträge mit OS). Die Schulsozialarbeit unterstützt die Eltern zusätzlich bei Bedarf im Informations- und Anmeldeprozess.

2.2.3 Inklusion und Förderung

Im Schuljahr 2021/22 wurden 30 Schüler/innen mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Förderbedarfen inklusiv unterrichtet. Davon gehörten 5 zur Stufe 2 und 4 zur Stufe 3. zehn Anträge befinden sich zurzeit in der Bearbeitung beim SIBUZ.

Die Stundenzumessung durch die Grundausstattung beträgt im SchJ 21/22 22,3 Std für die Stufe 1. Sämtliche Sonderpädagogikstunden werden als Koop-Stunden nach Bedarf in die einzelnen Klassen verteilt. Das Klassenteam entscheidet über die methodische bzw. organisatorische Umsetzung, z.B. in Form individueller Unterstützung im Klassenverband oder in Kleingruppen.

Zusätzlich werden Kleinfördergruppen für die Förderung bei LRS, Mathematikschwierigkeiten (nach „Mathe sicher können“) und -bei ausreichender personeller Ausstattung- DaZ sowie Schriftspracherwerb (Sprachclub) gebildet. (s. Konzepte im Anhang). Seit dem Schuljahr 2021/22 wird in den 3.- 6. Klassen eine Förderstunde Deutsch (D+) vor oder nach dem Unterricht angeboten, in der wechselnde Lerngruppen zur Förderung oder Forderung eingeladen werden.

In den letzten Jahren besuchen immer mehr Kinder ohne bzw. mit wenig Deutschkenntnissen unsere Schule. Alle Kinder werden inklusiv in Regelklassen beschult. Die Schule steht für eine Haltequalität, alle Kinder sollen an unserer Schule ihren Bedürfnissen entsprechend gefördert werden.

Als besondere Herausforderung werden Schüler/innen mit großen Schwierigkeiten in der emotional-sozialen Entwicklung gesehen. Ein Inklusionsteam unter Leitung der schuleigenen Psychologin arbeitet konzeptionell an der Weiterentwicklung des inklusiven Unterrichts. Im Schuljahr 2022/23 wurde erstmalig eine Temporäre Lerngruppe für Kinder mit diesem Förderbedarf etabliert.

11 Kolleg/innen haben an einer 9-stündigen Fortbildung zum Thema „Förderplanung im Team“ teilgenommen und stehen als Multiplikator/innen zur Verfügung. Die Förderpläne werden halbjährlich erstellt und mit den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Erziehungsberechtigten besprochen.

Ein externes Lernförderungsinstitut unterstützt Schüler/innen v.a.D. im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets zusätzlich. Eine Lesepatin liest zweimal in der Woche Kindern vor oder mit ihnen.

2.2.4 Fremdsprachenunterricht

In Spandau wurde das Angebot an Oberschulen, die Französisch weiterführend als 1. Fremdsprache anbieten, stark begrenzt. Dadurch konnte keine ausreichende Zahl an Schüler/innen mehr gewonnen werden, um einen Kurs Französisch als erste Fremdsprache einzurichten. Alle Kinder der Zeppelin-Grundschule lernen seitdem Englisch als erste Fremdsprache ab Klasse 3.

Seit dem Schuljahr 2019/20 werden erstmalig zwei einstündige Kurse „ESU Türkisch“ angeboten. Diese finden zusätzlich zur Stundentafel statt und werden gut angenommen. Aus der SAPH nehmen aktuell 8 Schüler/innen teil, aus den Klassen 3-6 15 Schüler/innen.

2.2.5 Schwerpunktunterricht

Der Schwerpunktunterricht wurde mehrere Jahre lang 2-stündig als Wahlpflichtunterricht klassenübergreifend für die Jahrgänge 5 und 6 unterrichtet.

Es werden möglichst 5 Themen für die 4 Klassen angeboten.

Themen waren in den letzten Jahren zum Beispiel:

- Künstlerische Gestaltung
- Blog/Filme
- Hörspiel
- Spiele selbst erstellen
- Calliope
- Instrumente selbst herstellen
- Klimaschutz
- Mittagessen in der Schule
- Streetart
- Tanz
- Floorball

Auf Wunsch der Lehrkräfte wurde eine Befragung durchgeführt, ob die Organisationsform so beibehalten werden soll. Die Ergebnisse bei Lehrkräften und Schüler/innen ergab ein sehr unterschiedliches Bild:

Die meisten Lehrkräfte wünschten statt des Wahlpflichtunterrichts Klassenunterricht, um Zeit für Klassenrat, soziales Lernen bzw. Methodentraining zu haben. Die überwiegende Zahl der Schüler/innen wollte die Organisationsform beibehalten, v.a. Dingen das klassenübergreifende Lernen und die Wahlmöglichkeit nach Interesse wurden als Gründe genannt.

Die Schulkonferenz entschied beidem teilweise nachzukommen. So wird aktuell eine Wochenstunde von der Klassenlehrkraft zum Sozialem Lernen und Klassenrat genutzt, in einer Wochenstunde wird klassenübergreifend ein Wahlpflichtunterricht angeboten.

2.2.6 Leistungsbewertung

Eine Befragung der Eltern, die Erfahrungen mit Halbjahresgesprächen in Klasse 3 gemacht haben, hat eine sehr positive Resonanz ergeben. Auch auf das Verstehen der verbalen Beurteilungen haben sich diese positiv ausgewirkt. Die Schulkonferenz hat daraufhin nach § 19 Absatz 1 der Grundschulverordnung beschlossen, dass bei einer Entscheidung zu verbalen Beurteilungen in Klasse 3 (evt. folgende Klasse 4) Halbjahresgespräche mit Protokoll ohne weitere Abstimmung verbindlich stattfinden.

Schriftliche Lernerfolgskontrollen in den Jahrgangsstufen 4-6 werden nach dem Bewertungsschlüssel in §20 der Grundschulverordnung bewertet. Weitere Grundsätze beschließen die jeweiligen Fachkonferenzen (siehe SchiC).

2.2.7 Diagnostische Verfahren

Die Lernausgangslage der Schulanfänger/innen werden bis zu den Herbstferien mit LAUBE getestet, in den anderen Jahrgängen in den Fächern Deutsch und Mathe mit ILeA+. Die Lernausgangslage im Fach Englisch wird ab dem 5. Jahrgang mit dem lehrwerkspezifischen Diagnoseverfahren getestet.

In allen Jahrgängen wird die Rechtschreibleistung einmal jährlich mit der HSP+ und bei Bedarf mit dem Stolperwörterlesetest überprüft (siehe LRS-Konzept).

In der Klassenstufe 3 nutzen wir die externe Auswertung für VERA.

Die Klassenübersichten der Ergebnisse werden gemeinsam mit den Dokumentationen der Klassenarbeiten sowie der Feedback- und Übergangsgespräche in den „grünen Klassenheftern“ gesammelt. Der Hefter begleitet die Klasse über ihre gesamte Grundschulzeit. So sind Ergebnisse schnell einsehbar, nachvollziehbar und eine langfristige Entwicklung erkennbar.

2.2.8 Bewertungskriterien Arbeits- und Sozialverhalten

Die Schulkonferenz hat beschlossen, als Anlage zum Zeugnis das Arbeits- und Sozialverhalten in Form eines Ankreuzformulars zu beurteilen.

Neben den vorgegebenen Kriterien Lern- und Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Zuverlässigkeit hat die Schulgemeinschaft zusätzlich die Kriterien Reflexionsfähigkeit und respektvolles Verhalten gewählt.

2.2.9 Außerschulische Lernorte

Klassenstufenabhängig werden von allen Klassen- und Fachlehrkräften folgende themenbezogene Unterrichtsgänge durchgeführt: Bücherei, unterschiedliche Museen, Zoo, Aquarium, Theater, Gartenarbeitsschule, Zitadelle, Waldschule,

Kunstbastion Spandau, Berlinrundgänge, öffentliche Einrichtungen wie Polizei, Feuerwehr, Flughafen, Wasserwerk, Klärwerk und viele mehr.

Darüber hinaus finden besondere Unterrichtsgänge zu unterschiedlichen Themen statt: z.B. Ökowerk Teufelssee, Erkundung eines Bauernhofes, Besichtigung des Bundestages auf Einladung eines Bundestagsabgeordneten.

2.2.10 Projektarbeit

Einige Schüler/innen nehmen regelmäßig an schulübergreifenden Veranstaltungen im Bezirk teil, wie z.B. Berliner Märchentag, Künstlerische Werkstätten, Spandauer Musikwerkstätten.

Wir veranstalten im Zweijahresrhythmus klassenübergreifende Projektstage zu einem bestimmten Thema, bei denen auch Eltern mitarbeiten. Die Themen ergaben sich aus der Schülervvertretung. Beendet werden diese Unterrichtstage mit einer Präsentation am Nachmittag für die gesamte Schulgemeinschaft.

Die letzten Projektstage fanden zu den Themen „Die Welt in unserer Schule“ (2017), „Was ist Leben?“ (2019) und „Wir schützen die Erde“ (2021) statt.

Für das Jahr 2024 ist eine Projektwoche zum Thema „Wir sind Europa“ in Planung.

Darüber hinaus führen einzelne Klassen oder Klassenstufen fachspezifische bzw. fächerübergreifende Projekte durch, zum Beispiel am Vorlesetag. Die Ergebnisse können in Form von Darbietungen, Wandzeitungen, Ausstellungen oder im Blog auf der schuleigenen Website präsentiert werden.

Seit dem Schuljahr 2022/23 nehmen 4 Klassen der Schule am Projekt „Lernen durch Engagement“ teil und arbeiten dabei projektartig.

2.2.11 Soziales Lernen/Demokratiebildung

Wir finden es wichtig, dass unsere Kinder so früh wie möglich lernen, mit Aggressionen und Provokationen umzugehen. Damit wollen wir ihnen die größtmögliche Chance bieten, zu konfliktfähigen, gewaltfreien Erwachsenen heranzuwachsen. Wir wollen die Kinder als Person und in ihrem Sozialverhalten stärken und damit ein positives Lernklima schaffen, das einen erfolgreichen Bildungsprozess erst ermöglicht.

Aus diesem Anlass ist unser Schulprojekt „Gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien-Respekt!“ zur erfolgreichen Konfliktschulung unserer Kinder entstanden. Gemeinsam mit dem Förderverein Gewaltfrei Lernen e.V. (später !Respect) startete Anfang des Jahres 2011 sehr erfolgreich unser Projekt. Der Spandauer Stadtrat unterstützte die Schule dabei mit einer Anschubfinanzierung und auch der RBB berichtete in der Sendung „kurz vor 5“ davon. Seitdem lernen unsere Schüler/innen durch freudvolle, bewegungsreiche Spiele und Übungen positive Handlungsmöglichkeiten und Verhaltensalternativen zum Schlagen, Beleidigen und Ausgrenzen kennen. Der Ansatz „Bewegtes Lernen“ fördert die Erinnerung an alternative, gewaltfreie

Handlungsmöglichkeiten bei den Kindern zusätzlich. Das Einüben von Satzmustern bei Konflikten und das kooperative Arbeiten macht aus ihnen wortstarke und selbstbehauptete Menschen, was sie schützen wird, Opfer von Mobbing und körperlichen Schikanen zu werden. In jedem Schuljahr findet eine Intensivtrainingswoche zur Auffrischung statt. Spiele und Übungsformen werden regelmäßig in den Unterricht integriert. Um die größtmögliche Nachhaltigkeit zu erreichen, werden alle Lehrkräfte und das pädagogische Personal als Multiplikatoren regelmäßig fortgebildet. Dabei sind verbindliche gemeinsame Absprachen entstanden. Auch die Eltern werden einbezogen, damit auch zu Hause, die eingeübten Verhaltensweisen weitergelebt werden.

Eine schulinterne Evaluation hat einen deutlichen Rückgang der dokumentierten körperlichen Auseinandersetzungen verzeichnet. Die Umfragen bei den Schüler/innen haben ergeben, dass sie die Strategien zur gewaltfreien Konfliktlösung nutzen. Allen sind die Konsequenzen bei Regelverstößen bekannt und sie empfinden sie als unangenehm.

Bei der Umfrage unter den Lehrkräften empfand eine große Mehrheit die für alle geltenden Absprachen und festgelegten Konsequenzen als große Erleichterung.

Im 2. Halbjahr des Schuljahres werden Streitschlichter/innen in einer wöchentlich stattfindenden AG ausgebildet.

Allen Lehrkräften stehen Materialien zu ausgewählten Themen für soziales Lernen zur Verfügung.

In den Klassenstufen 4-6 wird ein Klassenrat regelmäßig mit wachsender Selbstständigkeit der Schüler/innen durchgeführt. In den Klassenstufen 1-3 ist der Klassenrat in diesem Schuljahr mit einem Workshop eingeführt worden und findet nun regelmäßig statt.

Um Mobbing von Anfang an zu unterbinden, wird schon im Verdachtsmoment das Verfahren nach dem „No blame approach“ angewendet.

Seit dem Schuljahr 2022/23 sind wir Modellschule für das Projekt „Lernen durch Engagement“. Service-Learning - Lernen durch Engagement (LdE) ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schüler/innen mit fachlichem Lernen verbindet. Kinder und Jugendliche setzen gemeinnützige Projekte mit Engagement und Partnern im Stadtteil oder in der Gemeinde um und werden aktiv für soziale, ökologische, politische oder kulturelle Themen, die sie selbst interessieren. Sie tun etwas für andere Menschen und für die Gesellschaft und sammeln bei ihrem Engagement demokratische Erfahrungen (Service).

Sie engagieren sich aber nicht losgelöst von oder zusätzlich zur Schule, sondern als Teil von Unterricht und eng verbunden mit fachlichem Lernen. Das Engagement wird im Unterricht gemeinsam geplant, die Erfahrungen der Schüler/innen werden reflektiert und mit Inhalten der Bildungspläne verknüpft (Learning). Im Schuljahr 2022/23 nehmen 4 Klassen an dem Projekt teil.

Wir möchten die Demokratiefähigkeit unserer Schüler/innen weiter stärken, indem wir die Schülervertretung mit Workshops weiterqualifizieren. Sitzungen der Schülervertretung finden regelmäßig statt.

2.3 Organisationsentwicklung

2.3.1 Rhythmisierung und Unterrichtsorganisation

Um allen Schüler/innen die Möglichkeit zu geben, am elternbeitragsfreien Mittagessen teilzunehmen, wurde ein neues Rhythmisierungsmodell entwickelt. Dabei musste auf die räumlichen und personellen Möglichkeiten der Schule Rücksicht genommen werden.

Abholen	07:50	
1. Block	8:00 - 8:45	1
	8:45 - 9:30	2
	9:30 - 9:45	Bewegungspause
	9:45 - 10:00	Frühstückspause
2. Block	10:00 - 10:45	3
	10:45 - 11:30	4
	11:30 - 11:55	Essens- und Bewegungspause
3. Block	12:00 - 12:45	5
	12:45 - 13:30	6
	13:30 - 13:35	kleine Pause
4. Block	13:35 - 14:20	7
	14:20 - 15:05	8

Die Aufsichten während der Essenspausen werden durch Lehrkräfte und Erzieher/innen übernommen. (s. Aufsichtskonzept)

Die Schüler/innen der SAPH sowie der Klassen 3 und 4 essen im Klassenverband in den Räumen des freien Trägers. Die Schüler/innen der Klassen 5 und 6 essen in Klassenräumen. Die Eltern dieser Kinder haben einen Vertrag mit einem zusätzlichen Caterer, der das Essen warm anliefert.

Bei der Unterrichtsorganisation wird darauf geachtet, dass möglichst jedes Fach mindestens einmal wöchentlich im Block unterrichtet wird.

Wegen des langen Weges zur Sportstätte findet die dritte Sportstunde in den Jahrgängen fünf und sechs 14-tägig als Block statt.

Aufgrund sinkender Teilnehmerzahlen am Religionsunterricht und des Raummangels für die Betreuung am Vormittag findet der Religionsunterricht in Klassen mit niedrigen Teilnehmerzahlen möglichst in den Randstunden statt. Wenn möglich, wird für die nichtteilnehmenden Kinder ein Betreuungs- oder Förderangebot organisiert.

Am „Konferenztag“ endet der Unterricht möglichst um 13:30 Uhr, um im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf allen Lehrkräften die Teilnahme an Konferenzen und Besprechungen zu ermöglichen.

2.3.2 Schuljahr

Am Anfang des Schuljahres werden Konferenzen, Sitzungen, Wandertage etc. terminiert und mit den feststehenden Terminen in einem Kalender für das Kollegium online bereitgestellt. Es werden Teams für die unterschiedlichen Aufgaben im Laufe des Schuljahres gebildet. Es gibt einen festen Sitzungsnachmittag in der Woche. Bei der Organisation des Vertretungsunterrichts wird auf möglichst frühzeitige Bekanntgabe des Vertretungsbedarfs mit Fachangabe geachtet. Wenn möglich wird Material bzw. ein Arbeitsplan hinterlegt. Die Klassenleiter/innen bzw. Stellvertreter/innen achten auf die Koordinierung. Um den Informationsfluss aller Kolleg/innen zu gewährleisten, liegt im Lehrkräftezimmer ein Buch aus, in das wichtige Informationen eingeschrieben werden. Darüber hängt der aktuelle Vertretungsplan. Relevante Gesetze und Mitteilungen befinden sich im Regal darunter. Dem gesamten Team steht ein Zugang zu Microsoft Office 365 zur Verfügung, auf dem alle relevanten Regelungen, Konzepte und Absprachen sowie aktuelle Informationen im Kalender zur Verfügung gestellt werden. Auch Arbeitsmaterialien und Unterrichtsideen können so geteilt und gemeinsam bearbeitet werden. Alle an der Schule Beschäftigten haben eine eigene Dienstemailadresse mit der Endung @zeppelin-gs.de.

2.3.3. Zusammenarbeit und Kooperation

Lehrkräfte

Die Lehrkräfte sind in Jahrgangs-, Klassen- und Fachteams sowie in Arbeitsgruppen zur Schulorganisation und -entwicklung organisiert. Da das Kollegium sehr klein ist, tragen alle Lehrkräfte Verantwortung in mehr als zwei Arbeitsbereichen. Dies führt stellenweise zu einer erhöhten Arbeitsbelastung und einem erhöhten Zeitbedarf für einzelne Entwicklungsvorhaben. Andererseits wird die Möglichkeit der Partizipation sehr geschätzt und die Bereitschaft zur Mitarbeit in den verschiedensten Teams ist hoch.

Durch die Möglichkeit der digitalen Zusammenarbeit über Office 365 konnte die Effizienz der Zusammenarbeit jedoch gesteigert werden. Absprachen, Konzepte, Formulare, das SchiC und Unterrichtsmaterialien sind jederzeit online verfügbar. Austausch und gemeinsames Arbeiten können auch per Videokonferenz stattfinden. Ein gemeinsamer Kalender erleichtert die Terminfindung.

Die Klassenleiterinnen und Bezugserzieherinnen ihrer Klassen haben eine wöchentliche Besprechungsstunde in ihrem Stundenplan.

Leitungsteams

Es finden festgelegte wöchentliche Austausche auf Leitungsebene statt:

Montagmorgens: Schulleiterin, Konrektorin, Verwaltungsleiterin, Sekretärin und Hausmeister

Donnerstagmittags: Schulleiterin, Konrektorin, Leiterin und stellvertretende Leiterin eFöB

Schulsozialarbeit und Schulpsychologin

Einmal wöchentlich findet eine Besprechung mit der Schulleitung, der Leitung der eFöB, der Schulpsychologin und der Schulsozialarbeit statt. Das Tridem Kinderschutz wird bei Bedarf hinzugezogen.

Erweiterte Schulleitung

Die erweiterte Schulleitung tagt einmal im Monat. Die Schulpsychologin, die Schulsozialarbeit und die Leitung der eFöB nehmen an den Sitzungen teil. Bei Bedarf werden weitere Lehrkräfte oder andere Professionen eingeladen.

2.4 Personalentwicklung

2.4.1 Fortbildungskonzept

Die Fortbildungsbeauftragten sind für die Fortschreibung des Fortbildungskonzepts verantwortlich. Sie unterstützen die Schulleitung bei der Organisation und Terminierung von schulinternen Fortbildungen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und sprechen Fortbildungsschwerpunkte ab.

Das Fortbildungskonzept befindet sich im Anhang.

2.4.2 Integration neuen Personals

Neues Personal erhält zur ersten Orientierung eine „Begrüßungsmappe“ mit den wichtigsten Konzepten, Absprachen und Ansprechpartnern. Neue Kolleginnen und Kollegen berichten immer wieder, dass sie gut in das Kollegium aufgenommen und unterstützt wurden.

2.4.3 Förderung von Potentialen

Soweit es die Personalausstattung und der Krankenstand zulässt, werden ganztägige Fortbildungen sowie die Teilnahme an mehrmoduligen Fortbildungen oder Qualifizierungsreihen der Kolleginnen und Kollegen bewilligt.

Kolleginnen und Kollegen mit Interesse an Führungs- oder Organisationsaufgaben werden durch Mini-Mentoring und Beteiligung an diese Aufgaben herangeführt. So haben sich im Schuljahr zwei Kolleginnen in die Stundenplanung eingearbeitet und die Schulleitung dabei unterstützt. Eine Kollegin besucht die Qualifizierungsmaßnahme „Vor dem Amt“ und arbeitet sich in Begleitung der Konrektorin in das Aufgabenfeld einer Konrektorin ein.

2.4.4 Ausbildung

Die Schule bietet Plätze für bis zu vier Studenten/innen im Unterrichtspraktikum und bis zu zwei Praxissemesterstudent/innen. Student/innen in PKB-Tätigkeit werden wenn möglich behutsam an die selbstständige Lehrtätigkeit herangeführt, indem sie zunächst in Kooperation mit erfahreneren Lehrkräften eingesetzt werden. So konnten schon mehrere junge Nachwuchslehrkräfte für die Schule gewonnen werden.

Im Schuljahr 2023/24 befinden sich zwei Quereinsteiger/innen im Vorbereitungsdienst. Sie werden ihre Ausbildung voraussichtlich 2024 beenden.

2.5 Erziehung und Schulleben

2.5.1 Schulklima

Zusammenarbeit im Kollegium

Das Schulklima wird als positiv empfunden. Das Kollegium wird als offen, verständnisvoll, hilfsbereit und einsatzfreudig bezeichnet. Es wird die gegenseitige Unterstützung im Kollegium, die Bereitschaft zur Entlastung und zum Gedankenaustausch hervorgehoben. Auch die kollegiale Schulleitung und die gute Zusammenarbeit mit dem Hausmeister, der Verwaltungsleitung und der Sekretärin werden wohlwollend genannt. Um diese gute Basis zu festigen und weiter auszubauen, arbeiten wir an folgenden Themen kontinuierlich weiter:

- Gerechte Verteilung der Aufgaben im Klassenteam, der Gremienarbeit, der Schulentwicklung sowie des Organisatorischen, um Überlastung Einzelner zu verhindern.
- Reduzierung der außerunterrichtlichen Aktivitäten zur Arbeitsentlastung.
- „Alle sind für alle da“- Vorbehaltlose Unterstützung der Kolleg/innen in Ausnahmesituationen mit einzelnen Schüler/innen.

Die Lehrkräfte haben im Februar 2020 an der Mitarbeiterbefragung des Senats für Bildung, Familie und Jugend teilgenommen. Die schulspezifische Auswertung ergab, dass das gute Schulklima eine förderliche Ressource darstellt. Als sehr belastend beschrieben die Lehrkräfte die stetige Zunahme an Aufgaben, die nicht direkt im Zusammenhang mit Unterricht oder Erziehung stehen.

In den letzten Jahren konnten Lehrkräfte für die Schule gewonnen werden, die durch ihre Erfahrungen während eines Praktikums und anschließender Lehramtsausbildung die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Kollegium schätzen gelernt haben.

Zufriedenheit der Schüler /Eltern

Die Schulinspektion 2014/15 hat der Schule eine hohe Schüler/innen und Elternzufriedenheit bescheinigt. Die Eltern, die ihre Kinder aus einem anderen Einzugsgebiet auf unsere Schule umschulen lassen möchten, wurden nach den

Gründen befragt. Die überwiegende Antwort war, dass die Schule von Eltern der Schule empfohlen wurde. Beschwerden, die die Schulleitung erreichen, sind inzwischen zunehmend Einzelfälle. Die Zusammenarbeit mit der GEV und deren Vorstand ist vertrauensvoll und durch eine positive, konstruktive Atmosphäre bestimmt.

Zusammenarbeit mit dem freien Träger der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB)

Im Zuge der Verlagerung der Horte in die Schulen und der Zusammenarbeit mit dem freien Träger auch im Bereich der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG), entstanden neue Notwendigkeiten der Zusammenarbeit von Lehrkräften und Erzieher/innen. Im Bereich des Vormittags arbeiten die Erzieher/innen 10 Stunden in der Woche im Unterricht der Schulanfangsphase und 5 Stunden in den 3. Klassen mit. Beim Einsatz der Erzieher/innen wird darauf geachtet, möglichst feste Teams in den einzelnen Klassen zu bilden. Jedem Team wird eine gemeinsame Besprechungsstunde am Vormittag eingeplant. Elterngespräche werden möglichst gemeinsam mit Lehrkräften und Erzieher/innen geführt. In Zusammenarbeit mit den Lehrkräften wurde ein Konzept zur Zusammenarbeit entwickelt (s. Anhang).

Die Erzieher/innen treffen sich einmal in der Woche zu einer zweistündigen Dienstbesprechung mit der eFöB-Leitung. Schulleitung und Leitung der eFöB treffen sich regelmäßig einmal in der Woche, um anliegende Themen zu besprechen und Dienstbesprechungen der Erzieher/innen und Lehrkräfte vor- bzw. nachzubereiten.

Eine IST-SOLL-Analyse auf einem Studientag hat ergeben, dass Lehrkräfte- und Erzieher/innen ein überwiegend übereinstimmendes pädagogisches Verständnis haben. In der Anlage zum Kooperationsvertrag sind die gemeinsamen Absprachen für den offenen Ganztags festgeschrieben. Durch die Einführung des elternbeitragsfreien Mittagessens für alle Grundschüler/innen und der dadurch veränderten Rhythmisierung des Vormittags erweiterte sich die Aufgabenüberschneidung von Erzieher/innen und Lehrkräften. Daraus resultierend entstand der Wunsch des gesamten Kollegiums, auf einem gemeinsamen Studientag die gemeinsamen Werte und Handlungsrichtlinien im Ganztags zu konkretisieren.

Ziel der langfristigen Weiterentwicklung des Ganztags sollte ein Rhythmisierungsmodell sein, das räumliche und personelle Ressourcen berücksichtigt, um regelmäßige Lernzeiten für alle Kinder anbieten zu können.

2.5.2 Schulleben

Schulische Aktivitäten (klassenübergreifend)

• Lesewettbewerb

Er findet einmal jährlich statt. Die Klassensieger der 2.-6. Klassen nehmen teil. Der Sieger der 6. Klassen nimmt am bezirklichen Lesewettbewerb teil.

• Känguruwettbewerb

Am jährlichen Mathematikwettbewerb Känguru nimmt die Schule seit vielen Jahren regelmäßig mit gutem Erfolg teil.

• Big Challenge

Schüler/innen der 5. Und 6. Klasse nehmen seit mehreren Jahren am Englisch-Wettbewerb teil.

• Projekttag

Alle 2 Jahre finden klassenübergreifende Projekttag zu einem Oberthema statt. Den Abschluss bildet eine Präsentation für alle am Schulleben beteiligten.

• Schulfest

Die ganze Schule veranstaltet, wenn möglich alle zwei Jahre, wenn keine Projekttag stattfinden, ein Schulfest.

• Teilnahme an Sportwettkämpfen

Regelmäßig nehmen sportlich interessierte Schüler/innen an folgenden Sportwettkämpfen teil: Waldlauf, Staffellauf, Fußballturniere, 2-Felderball-Turnier

• Künstlerische Werkstätten

Jeweils einige Schüler aus den 5. und 6. Klassen beteiligen sich an den jährlichen Aktivitäten der künstlerischen Werkstätten.

• Tag des Buches/ Vorlesetag

An diesen Tagen werden in einzelnen Klassen, oder auch klassenübergreifend Projekte zum Thema Buch, Lesen, Lesekultur durchgeführt.

Arbeitsgemeinschaften für verschiedene Altersstufen

- Orchester
- Schulgarten (jahreszeitabhängig)
- Fußball
- Shinson Hapkido
- Schach
- Theater

- Sport (organisiert durch die eFöB)

In Kooperation mit der Musikschule Spandau: Instrumentalunterricht

Lernförderung

In Zusammenarbeit mit dem Lerninstitut „City Seminar“ findet v.a.D. für Kinder mit Anrecht auf Bildungs- und Teilhabegelder Lernhilfe in unseren Schulräumen statt.

Klassenfahrten

Die 3.-6. Klassen unternehmen nach Möglichkeit mindestens eine Klassenfahrt in vier Jahren.

Traditionen und Feste

• Einschulungsfeier

Die Einschulungsfeier wird im Wesentlichen von einem am Schuljahresanfang gebildeten Team gestaltet. Einzelne Klassen oder Gruppen sowie das Schulorchester sorgen für das künstlerische Rahmenprogramm.

• Abschlussfeier für die sechsten Klassen

Diese Klassen werden von allen Lehrkräften der Schule und von den zukünftigen sechsten Klassen verabschiedet. Wenn möglich nehmen die Eltern an der Feier in der Turnhalle teil. Die Feier wird meistens von den Schulabgängern selbst gestaltet, aber auch andere Klassen oder Arbeitsgemeinschaften leisten ihre Beiträge.

• Schlittschuhlaufen

Für alle Klassenstufen findet im Januar das alljährliche Schlittschuhlaufen als Schulausflug statt.

• Bundesjugendspiele

Meistens im Juni jeden Schuljahres finden für die Klassen 1 bis 4 die Bundesjugendspiele in Form eines Wettbewerbs statt.

Für die Klassen 5 und 6 werden sie in Form des Wettkampfes durchgeführt.

• Fußballturnier

Vor den Sommerferien findet für die Klassenstufen 1/2, 3/4 und 5/6 jedes Jahr das Fußballturnier, das von den Sportlehrerkräften organisiert wird, statt. Jede Klasse stellt eine gemischte Mannschaft. Am Ende steht die feierliche Siegerehrung mit Urkundenvergabe.

• Zeppelin-Lauf

Seit dem Schuljahr 18/19 findet für die Klassen 3-6 im Herbst ein schulinterner Lauf um den Kiesteich statt. Die erfolgreichsten Läufer/innen der jeweiligen Jahrgänge qualifizieren sich für den Waldlauf der Spandauer Schulen.

- **Adventsbasar**

Er findet alljährlich am späten Freitagnachmittag vor dem ersten Advent auf dem Schulhof statt. Dieser wird festlich beleuchtet und die Stände weihnachtlich geschmückt. Eltern, Kinder und Förderverein setzen sich mit großem Engagement ein. Die Schüler/innen verkaufen an den Ständen ihre am Basteltag hergestellten Produkte. Der Basteltag findet ca. eine Woche vor dem Basar für alle Klassenstufen statt. Besonders beliebt sind auch die Adventsgestecke, die von Eltern liebevoll gefertigt werden. In der Cafeteria werden selbstgebackene Kuchen und Fingerfood aus aller Welt verkauft. Inzwischen beteiligen sich alle in der Gartenstadt ansässigen gemeinnützigen Einrichtungen mit Verkaufs- und Informationsständen. Der Erlös des Basars geht an den Förderverein und kommt somit der Schule zugute.

- **Adventssingen**

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien versammelt sich die gesamte Schule zum gemeinsamen Singen, unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Orchester, in der Turnhalle.

2.5.3 Gewaltprophylaxe

An unserer Schule legen wir Wert auf ein gewaltfreies Miteinander. Eines unserer Leitsprüche dabei ist: Es gibt keinen Grund für körperliche Gewalt.

Am Anfang des Schuljahres wiederholen alle Klassen die „Liste der Selbstverständlichkeiten“, in denen unser gemeinsamer Umgang geregelt ist. Diese Liste wurde im Rahmen des Projekts „Gewaltfrei Lernen“ mit der gesamten Schulgemeinschaft erarbeitet. Sie hängt in allen Klassen sichtbar aus.

Einmal jährlich findet eine Respect!- Schulung zur Gewaltprophylaxe in allen Jahrgängen statt. Dort werden die Regeln des friedlichen Miteinanders, der richtige Umgang mit Provokationen und das Hilfefahren bei Erwachsenen trainiert. In allen Klassen ist eine Box mit von den Lehrkräften erarbeiteten kleinen Spielen und Übungen vorhanden, mit denen diese Dinge regelmäßig im Unterricht wiederholt werden können.

Bei groben Verstößen gegen die „Liste der Selbstverständlichkeiten“, wie z.B. körperlicher Gewalt, greift das Prinzip des „Roten Ordners“.

Kinder, die Schwierigkeiten mit der Selbstregulation und Impulssteuerung haben, werden in der Temporären Lerngruppe aufgefangen. Dort trainieren sie täglich einen Block das soziale Miteinander und die konzentrierte Arbeit an Lerninhalten.

Auf dem Schulhof regeln die Streitschlichter/innen kleinere Konflikte zwischen den Kindern. Die Streitschlichter/innenausbildung erfolgt im zweiten Halbjahr der fünften Klasse.

In den 5. und 6. Klassen findet eine Gewaltprävention in Zusammenarbeit mit der Polizei statt. Bei Bedarf bietet die Schulsozialarbeit in den Klassen spezielle Programme an.

2.5.4 Partizipation der Schülerinnen und Schüler an schulischen Entscheidungsprozessen

Die Klassen wählen Klassensprecher, welche ihre Klasse im Schulparlament vertreten. Das Schulparlament bespricht und entscheidet über Themen, die aus den Klassenräten in dieses Gremium getragen werden. Andersherum kann das Schulparlament auch Themen in die Klassenräte zur Entscheidung geben.

Zu Beginn des Schuljahres 2023/24 wurden die Mitglieder des Schulparlaments in einem Workshop in der BVV Spandau geschult. Aus ihren Reihen wählen sie ihre Vertreter/innen für die Schulkonferenz.

3 Leitbild

In der Zeppelin-Grundschule wollen wir die Grundlage für
Freude am lebenslangen Lernen schaffen.

Die folgenden Sätze sollen uns leiten, unser Ziel zu erreichen:

1. An unserer Schule kennen wir uns. Wir sind freundlich, höflich, wertschätzend und tolerant!
2. Wir arbeiten eng mit dem Umfeld der Schule und der Schüler/innen zusammen, geben den Kindern sozialen Halt und Freiräume.
3. Wir pflegen unsere Schulgemeinschaft durch gemeinsame Aktionen und Feste. Wir machen zusammen vielfältige Erfahrungen in der Schule, auf Ausflügen und auf Klassenreisen.
4. Wir berücksichtigen und fördern die unterschiedlichen Interessen und Begabungen unserer Schüler/innen. Dazu nutzen wir vielfältige, individuell angepasste Angebote, Organisations- und Lernformen.
5. Wir fördern die Lesefähigkeit und die Medienkompetenz unserer Schüler/innen.
6. Wir pflegen kollegialen Austausch und bilden uns fort, damit wir für neue und veränderte Anforderungen sowie Unterrichtsformen offen sind und bleiben.
7. Wir arbeiten gemeinsam in Teams an der Organisation des Schulalltags und der Unterrichtsgestaltung. Dabei hilft uns eine Zeitplanung am Anfang des Schuljahres.

4 Entwicklungsvorhaben/ Schwerpunktsetzung

4.1 Unterrichtsentwicklung

Im Vordergrund stehen nach wie vor die Weiterentwicklung des selbstorganisierten Lernens und die Individualisierung des Lernprozesses.

- Regelmäßig problemorientierte Aufgaben in allen Fächern in den Unterricht integrieren.
- Selbstständig durchführbare Übungssequenzen in den Unterrichtsalltag integrieren.
- Kooperatives Arbeiten soll gefördert werden.
- Durch Vorlesezeiten, Hörspiele und im Sprachförderkonzept festgelegte Methoden, sollen Schüler/innen frühzeitig an die Bildungssprache herangeführt werden.
- Unterstützung der Sprachbildung durch Verwendung von Sprachgerüsten, Satzmustern und -anfängen sowie wiederkehrenden Operatoren.
- Steigerung der Reflexionsfähigkeit
- Einsatz digitaler Medien als Bestandteil des Unterrichts in allen Fächern. Schüler/innen erlernen den reflektierten und sicheren Umgang mit der Technik, dem Internet und sozialen Medien

4.2 Organisationsentwicklung

- Feste Koop-Paarungen im Unterricht einsetzen
- Pausen im Unterrichtstag für Lehrkräfte einplanen
- Lernzeiten für alle Klassenstufen in Zusammenarbeit mit Lehrkräften, pädagogischem Personal, externen Lesepaten und Lernhilfeinstitut einrichten.
- Sprechzeiten für multiprofessionelle Teams finden
- Anpassung der Rhythmisierung an die zukünftigen Räumlichkeiten

4.3 Personalentwicklung

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit wird die ständige Fortbildung aller Kolleg/innen sein.

- Ausbildung einer Lehrkraft zum Sonderpädagogen (LAA)
- Teilnahme am Jahreskurs „Schwimmlehrbefähigung“ (1 Kollege SchJ 22/23)

- Teilnahme einer Kollegin an der Qualifizierungsmaßnahme „Vor dem Amt“

Auch die Ausbildung von Praktikant/innen und Lehramtsanwärter/innen, die möglichst an die Schule gebunden werden sollen, trägt zur Personalentwicklung bei.

Das überarbeitete Fortbildungskonzept soll eine passgenaue Fortbildung des Kollegiums für diese Schule bewirken. (s. Fortbildungskonzept)

4.4 Erziehung und Schulleben

Ein Arbeitsschwerpunkt wird weiterhin die Verzahnung von Unterrichtszeiten und Ganztags bleiben. Besonders durch den Ausbau des Heidekrugs zur Mensa werden sich Änderungen in den gewohnten Abläufen ergeben.

Zukünftig sollen:

- Alle Schülerinnen und Schüler ihr Mittagessen in geeigneten Räumen erhalten
- Alle Kinder die gleichen Essensangebote bekommen
- Pausen und Unterrichtszeiten effektiv verzahnt werden

Weiterhin wollen wir die Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten und produktiven Umgang mit Medien erziehen, indem wir die Digitalisierung in der Schule weiter vorantreiben, regelmäßige Projekte zu Cybergrooming durchführen und den verantwortungsvollen Umgang mit Social Media thematisieren.

5 Zeit- und Maßnahmenplanung zur Realisierung der Entwicklungsvorhaben

5.1 Unterrichtsentwicklung

Ziel	Maßnahme	Terminierung	Verantwortlich	Indikatoren
Unterrichtsentwicklung				
„SuS zum Denken bringen“ Regelmäßiger Einsatz von problemlösenden Aufgabenstellungen	<ul style="list-style-type: none"> • Studentag „Kinder zum Denken bringen“ • SchilF „Aufgabenformulierung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sprachniveaus“ • Zusammenstellung problemorientierter Unterrichtseinstiege/Aufgabenformate in FKs/ Jahrgangsteams • Erprobung der ausgewählten Übungen in ausgewählten Lerngruppen 	Dezember 2019	Ausgewählte Verantwortliche i. d. Gruppen Fachkonferenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung im SchiC • Auswertung nach Durchführung in ausgewählten Klassen
SuS mit LRS verbessern ihre Rechtschreibleistung indem sie in temporären Lerngruppen individuell gefördert werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder mit LRS werden anhand der HSP identifiziert • Temporäre Lerngruppen werden im Stundenplan festgelegt 	bis 31.07.2020	Fr. Stelle	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Lernfortschritte mit d. Hamburger Schreibprobe

	<ul style="list-style-type: none"> • SuS werden den Lerngruppen verbindlich zugewiesen und nehmen an der LRS- Förderung teil 			
Die Fachkonferenz Mathematik wird bis zum 31.07.2020 verbindliche Operatoren für die Jahrgangsstufen 1/2, 3/4, 5/6 festlegen und im SchiC verankern. Bis zum 31.12. 2020 werden die SuS diese im Mathematikunterricht kennenlernen, um ihr Leseverständnis der Aufgabenstellung zu unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> • FK Mathematik erstellt Operatoren-Katalog 	Dezember 2020	FK Mathematik Frau Haensch	<ul style="list-style-type: none"> • Operatoren sind im SchiC verankert und werden im Unterricht genutzt
Die Fachkonferenzen erstellen bis zum 31.07.21 einen „Operatorenfächer“ zur Förderung der Sprachbildung.	<ul style="list-style-type: none"> • Verabredung zu Operatoren fächerübergreifend 	31.07.21	Arbeitsgruppe Sprachbildung Fachkonferenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Operatorenfächer sind erstellt • Evaluation Verbesserung des Leseverständnisses bei Aufgabenstellungen (20/21)
Förderung d. Medienkompetenz der SuS	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindliche Festlegung von Inhalten der einzelnen Kompetenzbereiche in den Doppelklassenstufen und Fächern. • Einsatz digitaler Endgeräte in allen Klassenstufen. 	Ende SJ 20/21	Fachkonferenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung im SchiC • SuS können selbstständig digitale Medien zur Bearbeitung einer Aufgabe nutzen.
Die Fachkonferenzen Sachunterricht und NaWi	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von verbindlichen, 	Dezember 2021	AG Sprachbildung Fk NaWi, FK SU	<ul style="list-style-type: none"> • Versuchsprotokolle und Fachwortschatz werden

<p>werden bis zum Ende des Schuljahres 20/21 sprachlich differenzierte Vorlagen für Versuchsprotokolle für die Klassenstufen 3 und 4 entwickeln. Ab Beginn des Schuljahres 21/22 werden die Schüler*innen, die von den Fachkonferenzen entwickelten jahrgangsgemessenen Vorlagen eigenständig nutzen und den Fachwortschatz verwenden.</p>	<p>differenzierten Vorlagen für Versuchsprotokolle, Satzmustervorlagen, bebildertem Fachwortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung und Einübung des Fachwortschatzes bei der Durchführung von Versuchen • Einführung der Protokollvorlagen, Verwenden des Fachwortschatzes 			<p>verbindlich in allen Klassen der Jahrgänge 3 und 4 verwendet</p>
<p>Auf der Grundlage der Ergebnisse aus ILeA+ werden die Deutsch-Lehrkräfte der jetzigen Klassenstufe 5 bis Dezember des Jahres 2022 die Methode des „Lesetandems“ einführen, diese etablieren und sie verbindlich in ihre Jahresplanung aufnehmen, damit 10% der Schüler*innen in der ILeA+ 6 die nächsthöhere Leistungsstufe in der Kategorie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Fortbildungen zur „Leseflüssigkeit“ • Multiplikation der Methode „Lesetandem“ in der FK Deutsch • Einführen der Methode in den 5. Klassen • Selbstständiges Trainieren der Lesefähigkeit im Unterricht • Evaluierung des Erfolgs mit ILeA+6 	<p>Dezember 2022</p>	<p>FK Deutsch D-LK 5. Klassen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SuS führen das Tandemlesen selbstständig durch • Mindestens 10% der SuS konnten ihre Lesegeschwindigkeit steigern • Ergebnisse sind in den Gremien bekannt

<p>Lesegeschwindigkeit erreichen werden.</p>				
<p>Basierend auf den gesammelten Erfahrungen aus den Feedbackgesprächen im September 2021 wird mit Hilfe eines ausgewählten Visualisierungsinstruments der Gesprächsanteil der Kinder der jetzigen 3. Klassen in 2 verbindlichen Feedbackgesprächen bis zum Jahresende 2022 gesteigert und das Kind in das Zentrum des Gesprächs gerückt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fortbildungsbeauftragten werden bis Ende Februar eine schulinterne Fortbildung zu den Grundlagen kindorientierter Feedbackgespräche organisieren, in der den Lehrkräften geeignete Möglichkeiten und Methoden vorgestellt werden. • Die Klassenteams der 3. Klassen werden ein Instrument zur Visualisierung der Selbsteinschätzung der Schüler*innen bis zum März 2021 auswählen. • Im April 2021 werden die Lehrkräfte der o.g. Klassen das ausgewählte Instrument in den Klassen einführen. • Die Evaluationsbeauftragten werden bis zum November 2022 einen geeigneten 	<p>Dezember 2022</p>	<p>FB- Beauftragte Evaluationsbeauftragte Klassenteams 3. Klassen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • FB hat stattgefunden • Instrument ist ausgewählt und eingeführt • Evaluation ist ausgewertet

	<p>Fragebogen zur Evaluation entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Dezember 2022 wird mit dem von den Evaluationsbeauftragten entwickelten Fragebogen erhoben, ob sich der Gesprächsanteil der Kinder in den Feedbackgesprächen erhöht hat. 			
<p>Auf Grundlage der Erhebung zur Schreibgeschwindigkeit bei Abschreibtexten werden die D-Lehrkräfte der jetzigen 3. Klasse mit Hilfe von ausgewählten, aufeinander abgestimmten Übungen diese trainieren. Übungszeiten sind mehrmals fest in der Wochenplanung integriert mit dem Ziel, die Schreibflüssigkeit bei mind. 10% der SuS bis Oktober 2023 zu steigern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine der D-Lehrkraft der 3. Klasse wird ab Januar 2023 an der Blendet-Learning- Fortbildung des BISS (Bildung d. Sprache und Schrift) zur systematischen Schreibförderung teilnehmen. • Bis zu den Osterferien 2023 werden die D-Lehrkräfte die ausgewählten Texte zum Training der Schreibflüssigkeit den SuS zur Verfügung stellen und die Bearbeitung einführen. • Die SuS werden ab den Osterferien in den eingeplanten Zeiten mit 	Dezember 2023	Frau Haensch, Frau Grande	<ul style="list-style-type: none"> • Das Schreibflüssigkeitstraining hat stattgefunden • Min. 10% der SuS konnten ihre Schreibflüssigkeit steigern • Die Ergebnisse sind der Schulkonferenz bekannt

	<p>Hilfe der vorgegebenen Texte bis September 2023 selbstständig ihre Schreibflüssigkeit trainieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Oktober 2023 werden die D-Lehrkräfte mit Hilfe eines Abschreibtextes evaluieren, ob 10% der SuS ihre Schreibflüssigkeit steigern konnten. 			
<p>Auf Grundlage einer Bestandsaufnahme zur Demokratiebildung werden die SuS der jetzigen 5. Klassen im Rahmen von „Lernen durch Engagement“ selbstständig und begleitet von ihren Klassenlehrkräften ein für ihren Kiez gesellschaftsrelevantes Projekt mit Fachunterrichtsbezug planen, durchführen und präsentieren. Mit Hilfe unterschiedlicher Methoden werden die SuS ihre Reflexionsfähigkeit bis Oktober 2023 verbessern, indem sie begründend und</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In Fortbildungen und Workshops werden die Lehrkräfte und die SuS im Januar 2023 unter der Leitung des Teams der Beteiligungsfüchse die Grundlagen für die Durchführung eines Projekts im Rahmen „Lernens durch Engagement“ kennenlernen. • Bis zu den Osterferien werden die SuS der 5.Klasse einen Engagementpartner und ein gesellschaftsrelevantes Projekt mit Fachunterrichtsbezug auswählen. 	<p>Dezember 2023</p>	<p>Herr Kirchner, Frau Neuenkirchen, Herr Ulrich, Frau Sulfrian, Frau Schmarsow</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Projekte wurden durchgeführt • Die Auswertung der Portfolios zeigt, dass die SuS ihre Reflexionsfähigkeit im Laufe der Zeit steigern konnten • Die Gesamtkonferenz entscheidet über die Fortführung des Projekts „Lernen durch Engagement“

<p>problemlösend ihr Handeln und Lernen beschreiben werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nach den Osterferien werden die SuS in Zusammenarbeit mit dem Engagementpartner das Projekt planen, sich das nötige Fachwissen aneignen, bis Ende Juni 2023 selbstständig durchführen und der Öffentlichkeit präsentieren. • Bis zum Ende des Schuljahresende werden die SuS regelmäßig ihr Handeln und Lernen in einem projektbegleitenden Portfolio beschreiben und begründend sowie problemlösend reflektieren. • Bis Ende Oktober werden die Lehrkräfte die Reflexionsfähigkeit der SuS anhand der Portfolios auswerten. 			
<p>Auf Grundlage der Vera-Ergebnisse werden 10% der SuS der jetzigen 3. Klassen durch regelmäßige Rechtschreibgespräche mit Hilfe der Fresh-Methode ihr Rechtschreibregelwissen bis</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Klassenlehrkräfte der 3. Klassen nehmen an einer Fortbildung zur Methode „Rechtschreibgespräche“ teil und multiplizieren ihr erworbenes Wissen in 	<p>Dezember 2024</p>	<p>D-Lehrkräfte der 3. Klassen FK Deutsch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Rechtschreibgespräche wurden regelmäßig durchgeführt • Mindestens 10% der SuS konnten ihr Rechtschreibregelwissen steigern

<p>zum Ende des Jahres 2024 steigern.</p>	<p>der Fachkonferenz Deutsch.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fachkonferenz Deutsch erarbeitet eine geeignete Vorlage mit Wörtern aus dem Grundwortschatz und einer Visualisierung für die SuS für die Durchführung der Rechtschreibgespräche. • Die SuS der 3. Klassen führen regelmäßige Rechtschreibgespräche mit Hilfe der Fresh-Methode durch. • Im November 2024 wird die Rechtschreibung der Kinder mit Hilfe der Vera-Aufgaben erneut geprüft. 			
---	--	--	--	--

5.2 Organisationsentwicklung

Ziel	Maßnahme	Terminierung	Verantwortlich	Indikatoren
Organisationsentwicklung				
Bildung von festen Teams in den Klassen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsverteilung, • Stundenplansteckung 	August 2019	Schulleitung/ Leitung	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Unterrichtsplanung u. -gestaltung
Optimierung der Durchführung von Distanzunterricht und der gemeinsamen digitalen Planung in Teams	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Möglichkeiten von Office365 • Digitale Ablage – und Austauschmöglichkeiten für gemeinsame Planungen und Materialien, Vorlagen sowie Formulare schaffen 	Ende SJ 19/20	Schulleitung, ITB, Medienbeauftragte,	<ul style="list-style-type: none"> • Office365 wird für die Planung und Durchführung von Distanzunterricht genutzt
Vorgehen bei vermutetem sonderpädagogische Förderbedarf vereinheitlichen.	<ul style="list-style-type: none"> • Feste Vorgehensweise bei Verdacht auf sonderpädagogischen Förderbedarf festlegen • Übersicht interner und externer Hilfsangebote erstellen 	Ende SJ 19/20	Inklusionsteam	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht liegt allen vor
Alle SuS und das gesamte pädagogische Personal werden bis zum Dezember 2020 unter Führung der Leitungsebene von Schule und eFöB und auf Grundlage einer Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Stärken-Schwächen-Analyse (Lk, päd. Pers., SuS) • SuS- Befragung • Erarbeitung der inhaltlichen und 	Dezember 2020	Schulleitung/ESL Evaluationsberater/in SuS-Vertretung + Lk-Vertreter	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnis der Analyse • Anpassung des Modells mit inhaltlicher Gestaltung

die Regeln und die pädagogische Ausgestaltung der Mittagspause überarbeiten.	organisatorischen Gestaltung mit SuS			
Optimierung der sonderpädagogischen Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung zu Multiplikator/innen „Kollegiale Förderplanung“ • Etablieren einer Kollegialen Förderplanung • Absprachen zur Unterstützung in Krisensituationen (eigen- oder fremdgefährdendes Verhalten von SuS) 	Ende SJ 20/21	Inklusionsteam	<ul style="list-style-type: none"> • Multiplikatoren zur kollegialen Förderplanung sind ausgebildet • Kol. Förderplanung findet statt • Jeder steht zur Unterstützung bereit
Optimierung der Förderung und Forderung der SuS in Kleingruppen in den Bereichen DAZ, Schriftspracherwerb, Deutsch und Mathe	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammentragen aller SuS mit Schwierigkeiten in der deutschen Sprache • Sprachstand regelmäßig beobachten und testen • Testung der Mathemtikleistunden • Temporäre Lerngruppen DAZ, Sprachclub, D+, „Mathe sicher können“ einrichten, mit 	August 2022	Frau Kowatzek Frau Schmarsow Frau Fischer Schulleitung Frau Haensch	<ul style="list-style-type: none"> • Lerngruppen sind eingerichtet und finden regelmäßig statt

	<p>geeigneten LK besetzen und im Stundenplan stecken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch von Fortbildungen im Bereich DAZ 			
Optimierung der Feedbackgespräche	<ul style="list-style-type: none"> • Installation diverser Methoden/Materialien • Klasse 3-4 Zielscheibe • Ab Klasse 5 hinführend auf Kompetenzen von ASV und Förderprognose, z.B. in Form von Selbsteinschätzungsbögen u.a. Reflexionsformen (Gefühlsinseln, Brief an mich selbst, das Gelbe vom Ei usw.) 	September 2023	Klassenlehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Multiplikation zur Methode „Zielscheibe“ erfolgt • Kopplung Feedbackgespräch und Übergangsgespräch Oberschule in Kl. 6 erfolgt
Multiprofessionellen Austausch verbessern	<ul style="list-style-type: none"> • Feste Sprechzeiten für SSA, eFöB und Lehrkräfte vereinbaren • Sprechzeiten SoPäd, Schulpsychologin, SSA mit LK 	<p>Februar 2024</p> <p>Anfang SJ 24/25</p>	Schulleitung, Leitung eFöB, SSA, Herr Rudolph, Frau Schmarsow	<ul style="list-style-type: none"> • Feste Sprechzeiten sind ausgewiesen und werden eingehalten. Der Schulöffentlichkeit sind die Sprechzeiten bekannt

5.3 Personalentwicklung

Ziel	Maßnahme	Terminierung	Verantwortlich	Indikatoren
Personalentwicklung				
Ausbildung im Bereich der Sonderpädagogik Weiterentwicklung im Bereich „Problemorientierte Aufgabenstellungen für einzelne Fächer“ „Förderplanung im Team“ „Schwimmlehrbefähigung“	<ul style="list-style-type: none"> • Studium im Rahmen des Quereinstiegs • externe Fortbildungen • schulinterne Fortbildungen • Studientage • Hospitationen • Anmeldung zu Jahreskurs 	Ende SJ 20/21 SJ 22/23	Schulleitung Fortbildungsbeauftragte Herr Kirchner	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Studium/Jahreskurs • Verstärkter Einsatz von problemorientierten Aufgabenstellungen i. Unterricht • Jahreskurs erfolgreich abgeschlossen • Kurs erfolgreich abgeschlossen
Digitalität verbessern	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zweier Kolleginnen als Multiplikatorinnen (Pacemaker) • Planung und Durchführung von Mikrofortbildungen in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> ➢ LCD- Konsole ➢ Schulportal ➢ webUntis ➢ Digitale Boards ➢ Nutzung MEGs ➢ Digitale Unterrichtsmedien 	SJ 22/23 Jan 24 SJ 24/25 Dez 23 Dez 23 bis Ende 24/25 fortlaufend	Frau Siehms und Frau Kowatzek Fortbildungsbeauftragte, Team Medienbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kolleginnen und Kollegen sind geschult • Die LCD Konsole wird genutzt • webUntis wird genutzt • Digitale Boards werden sinnvoll und gewinnbringend im Unterricht eingesetzt • Die digitalen Bildungsmedien des Schulportals werden eingesetzt

				<ul style="list-style-type: none"> • weitere digitale Medien werden im Unterricht genutzt
Kolleginnen und Kollegen zu Führungsaufgaben befähigen	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme einer Kollegin an der Qualifizierungsreihe „Vor dem Amt“ • Einarbeitung von Kolleginnen mit Interesse an Führungsaufgaben in schulorganisatorische Prozesse: Stunden- und Vertretungsplan, Statistiken • Stärkung der Arbeit in der Erweiterten Schulleitung 	SJ 23/24 – SJ 24/25	<p>Frau Sulfrian</p> <p>Frau Kowatzek, Frau Sulfrian, Frau Schmarsow</p> <p>SL</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Sulfrian hat die Qualifizierung abgeschlossen • Frau Schmarsow und Frau Sulfrian übernehmen schulorganisatorische Aufgaben aus ihrem Interessengebiet zunehmend selbstständig • Regelmäßige Sitzungen der Erweiterten Schulleitung sind terminiert • Die Mitglieder bereiten schulische Entscheidungsprozesse gemeinsam vor

5.4 Erziehung und Schulleben

Ziel	Maßnahme	Terminierung	Verantwortlich	Indikatoren
Erziehung und Schulleben				
Verankerung der Spiele und Übungen nach !Respect zum Sozialen Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlung der Spiele und Übungen steht allen Lk zur Verfügung • Regelmäßiges Einbauen der Inhalte in den Unterricht. 	Ende SJ 19/20	Klassenlehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung d. Selbstbewusstseins u. Selbstwertgefühls • Stärkung der Kooperationsfähigkeit • Friedliche Konfliktlösung
Wertschätzung der SuS dem Mittagessen gegenüber steigern	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Sozialpädagogin des Caterers Mit SuS erarbeiten, wie erreicht werden kann, dass weniger Essen weggeworfen wird. 	Ende SJ 19/20	Herr Kirchner/Herr Soytürk Personal eFöB Caterer	<ul style="list-style-type: none"> • Weniger Essen wird entsorgt
Entwickeln gemeinsamer Werte und Handlungsrichtlinien im offenen Ganzttag	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsamer Studientag • Entwickeln einer gemeinsamen „Liste der Selbstverständlichkeiten“ • Überarbeitung der Schulregeln 	Ende SJ 19/20	SL Leitung eFöB Schulpersonal Frau Sulfrian	<ul style="list-style-type: none"> • Studientag hat stattgefunden • Liste ist erarbeitet, anerkannt und hängt sichtbar für alle aus • Schulregeln sind abgestimmt, anerkannt und auf der Homepage für alle verfügbar
Nutzung von Gärten in der Umgebung von einzelnen Klassen und im Ganzttag.	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer AG • Absprachen mit Anwohnern und Gartenstadt e.G. 	Ende SJ 20/21	Herr Kirchner Klk-Fik Personal eFöB	<ul style="list-style-type: none"> • Gärten sind gestaltet und bestellt

	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, welche Klassen am Projekt mitarbeiten • Absprachen mit eFöB 			
Überarbeitung der Regeln und der pädagogischen Ausgestaltung des Mittagessens	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung der SuS • Gemeinsamer Studientag • Essenswünsche der Kinder an den Caterer herantragen • Mehr Spielmöglichkeiten auf dem Hof schaffen • Neue Spielzeuge bestellen • Regeln in den Klassen entwickeln und etablieren 	Ende SJ 20/21	Frau Haensch Personal der Schule + eFöB Herr Kirchner Klassenlehrkräfte Frau Kowatzek	<ul style="list-style-type: none"> • Spielekiste • Caterer hat Wünsche erhalten • Regeln hängen in den Klassen
Die Klassenteams der Klassenstufen 3 und 4, bestehend aus allen Lehrkräften einer Klasse, sowie den im Unterricht und im Nachmittagsbereich betreuenden Pädagog*innen der eFöB, werden ab dem 2. Schulhalbjahr 20/21 das Lern- und Sozialverhalten, insbesondere der Schüler*innen mit herausforderndem Verhalten, fortlaufend gemeinsam dokumentieren, werden sich auf gemeinsame pädagogische	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulleitung und die Leitung der eFöB werden ab Februar 2021 jeder Lehrkraft und jeder/m pädagogischen Mitarbeiter*in einen persönlichen Zugang zum schulinternen Netzwerk zur Verfügung stellen. • Innerhalb der Klassenteams wird ab Mai 2021 fortlaufend die gemeinsame Arbeit hinsichtlich sozialer, gemeinschaftlicher Schwerpunktsetzungen für die Umsetzung im 	Dezember 2021	SL, Klassenteams 3 und 4, Erzieher/innen	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen sind getroffen • Dokumentationen sind angelegt und werden gepflegt • Förderpläne werden gemeinsam erstellt

Maßnahmen einigen und im Förderplan festlegen.	Ganztage besprochen und aufeinander abgestimmt.			
Präventionsprojekt gegen sexuellen Missbrauch in den Klassen durchführen	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der schulspezifischen Ausgangslage und ihres Umfelds sowie der Lebensrealitäten der SuS • Informationselementarabend zur Aufklärung und Sensibilisierung in Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt und der Organisation Kind im Zentrum“ • Erarbeitung eines geeigneten Präventionskonzeptes • Durchführung der Prävention in den Klassen 	Ende SJ 2021/22	Schulleitung Schulsozialarbeit (Frau Bäther) eFöB (Frau Benedix)	<ul style="list-style-type: none"> • Elterninformationsabend hat stattgefunden • Die Präventionsprojekte in den Klassen werden jährlich durchgeführt • Anlassbezogen arbeiten Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit Verdachtsfälle im Schulumfeld auf
Demokratiebildung/ Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe an Entscheidungsprozessen • Meinungsbildung • Soziale Teilhabe • Förderung von (außer) schulischen Projekten • Reflektion • Durch: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernen durch Engagement ➤ Etablierung Klassenrat 	ab SJ 2022/23	Klassenlehrkräfte Verantwortliche Lehrkräfte der Schülervertretung	Lernen durch Engagement: <ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungen verantwortlicher Lehrkräfte • Grundtag für SuS • Durchführung/Reflexion eines Projektes • Klassenrat: Einführung/Auffrischung in Klasse 1 bis 3 durch außerschulische Partner Schüler/innenparlament:

	➤ Schülerparlament			<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Treffen der Klassensprecherinnen und Klassensprecher um inhaltliche Ideen für die Schulgemeinschaft zu entwickeln und umzusetzen • Besuch außerschulischer demokratischer Institutionen
Erarbeitung eines institutionellen Kinderschutzkonzeptes	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung einer Steuerungs-/Arbeitsgruppe • schulinterne Fortbildungen zum Thema • Studientag zum Thema • Unterstützung durch SIBUZ • Zusammenarbeit mit eFöB und Schulsozialarbeit • Potentialanalyse • Gefährdungsanalyse • Erarbeitung einer Verhaltensampel • Einbeziehung der Schüler/innen 	<p>Beginn in SJ 22/23</p> <p>Studientag erstes Halbjahr 23/24</p>	<p>Arbeitsgruppe Schulsozialarbeit Schulleitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Analysen • Verhaltensampel in der GK vorstellen und abstimmen • Erarbeitung des Gesamtkonzeptes zum institutionellen Kinderschutz • Verankerung im Schulprogramm
Unterstützung von bildungsbenachteiligten Kindern nach der Corona Pandemie durch individuelle Lernbegleitung.	<ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Lerngruppe (TLG) mit multiprofessionellem Team • Förderung von Sozialverhalten, 	Ende SJ 2023/24	Schulsozialarbeit (Bäther, Skirde). Lehrperson (Herr Waldbrunn), Horterzieher/in (Dima)	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Leistungsniveaus • Förderung des Sozialverhaltens und Konfliktlösestrategien

<p>Verbesserte Konzentration und Aufmerksamkeit.</p>	<p>Lösungsstrategien und Konzentration; Aufholen von Bildungslücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines positiven Selbstbildes 			<ul style="list-style-type: none"> • Gelingende Wiedereingliederung in den Regelunterricht. • Auswertung mit Eltern und Team am Ende der Maßnahme.
<p>Anpassung der bestehenden Rhythmisierung an die veränderten Räumlichkeiten durch den Umbau des „Heidekrugs“ zu einer Mensa</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Platzkapazitäten in der neuen Mensa in Erfahrung bringen • Einrichtung der Räume planen • Erarbeiten einer neuen Rhythmisierung • Rhythmisierung im Schulalltag erproben 	<p>Januar-September 2024</p>	<p>Leitungsteam, Architekturbüro, Kirchenkreis, ESL, AG Rhythmisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • AG „Rhythmisierung“ tagt regelmäßig • Platzkapazitäten sind bekannt • Fertigstellungstermin ist bekannt • Rhythmisierung ist erarbeitet, abgestimmt und der Schulöffentlichkeit bekannt • Räume sind fertig eingerichtet

6 Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzung

Um unsere Schüler/innen zum weiterführenden Lernen in und außerhalb der Schule zu motivieren, gilt es ihnen in wesentlichen Bereichen eine grundlegende Bildung zu verschaffen. Dies steht in Übereinstimmung mit den allgemeinen Ausführungen aller Rahmenlehrpläne zur Bildung und Erziehung in der Grundschule. Ein Schwerpunkt unserer Unterrichtsarbeit muss demnach die intensive Unterstützung beim Erwerb von Lesefähigkeit und Lesestrategien sein. Die Zusammenarbeit mit der Jugendbibliothek Spandau, regelmäßige Leseprojekte, Lesepatenschaften und die Teilnahme an Wettbewerben sollen dabei wichtige Bausteine sein. Nur durch eine qualitativ hochwertige Förderung im Bereich Lesen kann es gelingen unsere Schüler zu kompetentem Handeln zu befähigen. In diesem Zusammenhang kommt der Nutzung verschiedener Medien eine besondere Bedeutung zu. Unsere Schüler/innen sollen dazu befähigt werden mit den verschiedensten Medien zunehmend sicher und reflektiert umzugehen, sich Informationen zu beschaffen und diese geeignet aufzubereiten. Nur so entwickeln sie die für ihren weiteren Lernerfolg benötigte Methodenkompetenz.

Aus dem Genannten wird deutlich, dass wir Benachteiligungen in diesen grundlegenden Bildungsbereichen besonders entgegenwirken wollen. Eine frühzeitige Diagnose bei vermuteter Lese- Rechtschreibschwierigkeit (LRS) und eine darauf aufbauende systematische Förderung halten wir für notwendig. Im Fach Mathematik ist ein sicheres Basiswissen notwendig. Rechenschwierigkeiten soll durch einen strategiegestützten Unterricht präventiv entgegengewirkt werden. Bei diagnostizierter Rechenschwäche kommt ein abgestimmtes Konzept zum Einsatz.

"All unser Unterricht muss dahin kommen, dass das Kind fragt und nicht der Lehrer."

Johannes Kühnel (1916)

Eine veränderte Aufgabenkultur mit differenzierenden Aufgabenformaten und Problemorientierung soll Kinder zum Denken und Lösungsstrategien entwickeln anregen. In allen Fächern und Bereichen ist die Förderung der Bildungssprache oberstes Prinzip. Damit unsere Schüler die geforderten Kompetenzen innerhalb einer Jahrgangsstufe bestmöglich entwickeln können, ist es erstrangiges Ziel, einen qualitativ hochwertigen Unterricht anzubieten. Durch interne sowie externe Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen muss es jeder Lehrkraft gelingen, Entscheidungen zu treffen zwischen Strukturiertheit und Offenheit bei der Lernorganisation, zwischen systematischen und handlungsorientierten Lernformen sowie zwischen gemeinsamen und individuellen Lernphasen. Jede Lehrkraft plant innerhalb seiner oder mehrerer Lerngruppen fachspezifische Projekte im Laufe des Schuljahres. Dazu müssen die Schüler/innen über

Arbeitsmethoden und Techniken sowie über Lernstrategien verfügen. Innerhalb des Projektes sollen die Kinder eigenverantwortlich und selbstständig, allein sowie im Team, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern und durch die Anwendung des Gelernten in vielfältige Zusammenhänge bringen.

6.1 Soziale Kompetenz

Das Erlernen sozialer Kompetenz ist ein wichtiger Bestandteil unseres schulischen Alltags.

Es ist keinem bestimmten Schulfach zugeordnet, sondern Teil eines jeden Unterrichtsfachs und der außerunterrichtlichen Begegnungen. Unsere Schüler/innen sollen das nötige Rüstzeug zu stabilen Werten, wie Respekt und Toleranz, und zu angemessenem Verhalten, insbesondere Gewaltlosigkeit, für ein verantwortungsvolles und rücksichtsvolles Miteinander erhalten. Die Durchführung spezifischer Projekte ist deshalb ein wesentlicher Bestandteil unseres Schulalltags geworden. Hierzu gehören gemeinsame Erlebnisse wie Klassenfahrten und verschiedene Aktionen. Den Schüler/innen soll u.a. das Folgende vermittelt werden:

- die Wirkung des ersten Eindrucks
- Begrüßungsformen und Anrede
- Körpersprache
- Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft
- Gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien
- Verantwortung für eine gemeinsame Sache
- sich mit anderen Kulturen, Religionen und Ansichten auseinandersetzen
- Toleranz und Respekt

Verstöße gegen angemessene Umgangsformen werden an unserer Schule in erster Linie durch Prävention vermieden. Hierfür stehen drei Ebenen zur Verfügung: die Schulebene, die Klassenebene und die persönliche Ebene. Auf der Schulebene erfolgt dies durch konsequentes Einschreiten der Lehrkräfte, kollegialen Konsens, Informationsfluss und klare Aufsichtsregeln. Oberstes Gebot ist: Es gibt keinen Grund für körperliche Gewalt!

Auf der Klassenebene werden einfache Regeln gegen verbale und nonverbale Gewalt aufgestellt. Lob bei der Einhaltung der Regeln steht im Vordergrund. Die persönliche Ebene umfasst Einzelgespräche, denen häufig auch Klassengespräche folgen.

6.2 Schule als Lern- und Lebensraum

Weitere pädagogische und organisatorische Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- Rhythmisierung
- inhaltliche Verzahnung von Unterricht und Betreuung im offenen Ganztagsbetrieb
- Raumgestaltung

Die Rhythmisierung fördert die Handlungskompetenz unserer Schüler. Die Pausen sind unterteilt in Frühstücks- und Bewegungspausen. Vor allem in den unteren Jahrgangsstufen findet der Unterricht vorwiegend in Blöcken statt, in denen sich Phasen des Lernens mit Entspannungsphasen abwechseln. Dabei wird der Unterricht besonders in der Schulanfangsphase durch die Erzieher/innen unterstützt, die dadurch einerseits an der Unterrichtsgestaltung mitwirken und andererseits die von ihnen zu betreuenden Kinder auch im Unterricht erleben. Eine große Herausforderung stellt die räumliche Situation dar. Um den Kindern eine angemessene Bildungslandschaft zu bieten, bedarf es einer umfangreichen Organisation der Raumbelagung. Mit der Fertigstellung der zusätzlichen Ladenräume erhoffen wir uns eine leichte Entlastung.

Das Umfeld mit seinem dörflichen Charakter und den vielen Gärten soll genutzt werden. Bei einem Gartenprojekt sollen die Schüler/innen im Ganzttag möglichst unterschiedliche Erfahrungen mit der Natur sammeln.

Durch jährlich stattfindende Workshops wollen wir die Klassensprecher/innen dazu befähigen, im Schulparlament und der Schulkonferenz aktiv mitzuwirken. Im Rahmen des Projekts „Lernen durch Engagement“ wollen wir die Schülerinnen und Schüler ihren Kiez und die sich dort bietenden Möglichkeiten nahebringen. Sie können üben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, Selbstwirksamkeit erfahren und ihre Partizipationsfähigkeiten steigern, indem sie in ihrem Kiez einen realen Bedarf für ihr Engagement identifizieren und sich unter Fachbezug für die Gesellschaft engagieren.

6.3 Umsetzung der Rahmenplanvorgaben

Die Umsetzung der Rahmenplanvorgaben sind im schulinternen Curriculum (SchiC) nachzulesen. Das schulinterne Curriculum wurde von den Fachkonferenzleitungen für ihre Fächer und vom gesamten pädagogischen Personal für die übergreifenden Themen entwickelt.

Das SchiC ist für alle im Lehrkräftezimmer analog und bei Office365 digital einsehbar.

6.4 Umsetzung von Maßnahmen bei Erziehungskonflikten

Oberstes Ziel bei Erziehungskonflikten ist die Hilfe für Schüler/innen und Elternhaus. Wir legen Wert auf klärende Gespräche und Erziehungsmaßnahmen wie Wiedergutmachung mit kleinen sozialen Aufgaben für die Schulgemeinschaft. Alle ergriffenen Maßnahmen und Elternkontakte bei Erziehungskonflikten werden von den Klassenteams schriftlich dokumentiert.

Wir nutzen die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, Helferrunden und Schulhilfekonferenzen um frühzeitig bei persistierenden Konflikten Hilfsangebote für die Schüler/innen und auch für die Lehrkräfte zu installieren.

Sollten diese Maßnahmen wiederholt keinen Erfolg zeigen oder massive Verletzungen des Schulfriedens, der Schulordnung oder schwerere und wiederholte Gewaltvorfälle vorkommen, finden Klassenkonferenzen statt um über Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen im Sinne von §62ff SchulG zu entscheiden.

7 Interne Evaluation

7.1 Vorhaben

Im Bereich der Qualitätsentwicklung hat die Zeppelin-Grundschule sich auf zwei Bereiche festgelegt, in denen in den letzten Jahren immer Vorhaben entwickelt, durchgeführt und evaluiert wurden. Im Bereich der Unterrichtsentwicklung steht immer noch das Ziel im Vordergrund, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Schüler/innen zu steigern. Der andere Bereich ist die Förderung der Demokratiebildung. Im Bereich der Demokratiebildung soll die Partizipation und vor allem die Feedback-Fähigkeiten der Schüler/innen gefördert werden. Als nach Corona Schüler/innenzentrierte Feedbackgespräche mit den Kindern und den Eltern geführt werden mussten, fiel es den Schüler/innen schwer, ihr Lernen zu reflektieren. Dabei war es besonders auffällig, dass die Sprachbildung der Schüler/innen nicht ausreichend für eine differenzierte Reflexionsfähigkeit war.

Im Bereich der Unterrichtsentwicklung steht immer noch das Ziel, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung Schüler/innen beim Lernen zu steigern. Dazu wurden die VERA-Ergebnisse der letzten Jahre ausgewertet, sowie die Beobachtungen bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen durch die SuS herangezogen.

Auffallend war dabei, dass es bei SuS, die Probleme bei der selbstständigen Bearbeitung ihrer Aufgaben hatten, Schwierigkeiten beim Verstehen der Aufgabenstellung, beim Nachdenken über Lösungsmöglichkeiten und beim Schreibtempo gab.

Es wurden für einzelne Klassenstufen Vorhaben ausgewählt, Maßnahmen, Indikatoren, Überprüfungsmethoden geplant und Verantwortliche ausgewählt, die auf Durchführung und Einhaltung der festgelegten Terminierung achten.

Die untenstehende Tabelle soll die interne Evaluation für das Jahr 2024 exemplarisch im Detail darstellen.

Abgeschlossene Vorhaben siehe im Anhang „Interne Evaluation“.

7.2 Ziel

Um Aufgabenstellungen selbstständig und zielgerichtet lösen zu können, ist die sichere Nutzung von Rechtschreibstrategien in allen Fächern eine unerlässliche Voraussetzung. Daher soll überprüft werden, inwieweit sich regelmäßig

durchgeführte Rechtschreibgespräche mit den Fresch- Methoden zur Steigerung der Rechtschreibleistungen bei Schüler/innen der dritten Klassen eignen.

Kolleg/innen der Fachkonferenz Deutsch besuchen Fortbildungen zum Thema „Rechtschreibgespräche“ und unterstützen im Anschluss die Deutschlehrkräfte der 3. Klassen durch das Heraussuchen einer geeigneten Onlinemethode zur Erhebung des Rechtschreibwissens, der Erstellung eines geeigneten Übungswortschatzes und der visuellen Aufbereitung.

7.3 Durchführung

Ziele/ Unterricht/ Gruppen	Maßnahmen	Indikatoren	Überprüfungs- methoden	Terminierung	Verantwortlich
<ul style="list-style-type: none"> • Durch regelmäßige Rechtschreibgespräche mit Hilfe der Fresh-Methode das Rechtschreibregelwissen bei 20% der SuS steigern. • Deutsch • 3. Klassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung zu Rechtschreibgesprächen teilnehmen. • Die Mitglieder der Fachkonferenz Deutsch werden bis zu den Osterferien geeignete Materialien zusammenstellen und eine geeignete Onlinemethode zur Erhebung des Rechtschreibregelwissens auswählen. • Anfang April wird die aktuelle Rechtschreibleistung der jetzigen 3. Klassen mit einer geeigneten Onlinemethode erhoben. • Ab Mitte April werden Rechtschreibgespräche mit der Fresh-Methode 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibgespräche werden nach der der Fresh-Methode durchgeführt. • 20% der SuS konnten ihr Rechtschreibregelwissen steigern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Onlinetest vor und nach Durchführung der Maßnahme. 	Februar- November 2024	D-Lk der 3.Klassen FK-Deutsch

	<p>regelmäßig 1x wöchentlich durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none">• Im November 2024 wird die Rechtschreibleistung mit demselben Test erneut erhoben.• Im Dezember werden die Gremien über die Ergebnisse informiert.				
--	---	--	--	--	--

7.4 Vorbereitung der internen Evaluation

Ende des Jahres 2024 soll evaluiert werden, ob und inwieweit die Rechtschreibgespräche mit der Fresch-Methode zur Verbesserung des Rechtschreibregelwissens beigetragen haben.

1. Was ist der Gegenstand bzw. das Thema der Evaluation	Förderung des selbstständigen Bearbeitens von Aufgabenstellungen
2. Welches Ziel soll evaluiert werden?	Können die SchülerInnen ihr Rechtschreibregelwissen durch die Durchführung regelmäßiger Rechtschreibgespräche verbessern.
3. Welches sind die Indikatoren für die Zielerreichung	10% der SchülerInnen könnten ihr Rechtschreibregelwissen verbessern
4. Welche Verfahren und Instrumente eignen sich für die Evaluation	Werte der Onlinemethode
5. Wie soll der Zeitplan aussehen?	Bis Ostern 2024: Fobis werden besucht und Onlinemethode zur Erhebung herausgefunden Ab April 2024: Erhebung der Daten November 2024: Überprüfung der Rechtschreibleistung
6. Wer soll an der Evaluation beteiligt werden?	Deutschlehrkräfte der 3. Klassen FK Deutsch Evaluationsteam
7. Wem sollen die Ergebnisse zurückgemeldet werden?	FK Deutsch, SL, Kollegium, SK und Schulaufsicht
8. Rückmeldung der Ergebnisse	
9. Konsequenzen für die Weiterarbeit	

8 Budgetplanung

8.1 Personelle Ressourcen

Das Kollegium hat sich durch die Pensionierungswelle in den letzten Jahren stark verjüngt. Zwei Kollegen, die an unserer Schule ihr Praktikum und die Lehramtsausbildung absolviert haben, konnten an der Schule gehalten werden. Zwei Quereinsteiger und eine Lehramtsanwärterin, die berufsbegleitend ihr Ausbildung an unserer Schule absolviert hat, sind inzwischen fertig ausgebildet. Davon hat einer das Studium der Sonderpädagogik abgeschlossen. Eine Quereinsteigerin ist zurzeit noch im vorbereitenden Studium. Ein Kollege befindet sich in der schuljahresbegleitenden Ausbildung für Schwimmunterricht. Die Zahl der Kinder mit

den Förderbedarfen Sprache, emotional/soziale Entwicklung und Lernen an unserer Schule ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Die Grundausstattung an Integrationsstunden für diesen Bereich hat sich jedoch nicht geändert und wird der Anzahl nicht mehr gerecht. Auch die Zahl der Schüler/innen mit Defiziten in der Deutschen Sprache hat sich entscheidend erhöht. Durch den strukturellen Ausgleich ist es uns möglich, unser Sprachbildungskonzept größtenteils umzusetzen.

8.2 Sächliche Ressourcen

Die Mehrfachnutzung der Räume, das Mittagessen sowie die veränderten Unterrichtszeiten machen eine veränderte Möblierung notwendig. Nach und nach sollen Möbel in den Klassenräumen neu angeschafft werden. Auch der Tatsache, dass Lehrkräfte mehr Arbeitszeit im Team an der Schule verbringen, soll durch die Anschaffung geeigneter Arbeitsplatzausstattung Rechnung getragen werden.

Die digitale Ausstattung muss weiter verbessert werden. Die detaillierte Planung hierzu ist im schuleigenen Medienkonzept festgeschrieben.

8.3 Finanzielle Ressourcen

Bei der Aufstellung des jährlichen Etats wird auf Grundlage der Vorjahre und Planung besonderer Projekte ein Etatplan erstellt. Der Finanzausschuss erarbeitet einen Vorschlag der Etatplanung unter der Leitung der Konrektorin zur Vorlage und Abstimmung in der Gesamtkonferenz. Die Verwaltungsleitung führt Buch über Ausgaben und Restmittel und unterstützt bei der Einholung von Vergleichsangeboten und der Erstellung von Vergabevermerken.

Der Verfügungsfonds wird v.a. D. für kleine Baumaßnahmen und Projekte im Rahmen der Demokratiebildung genutzt. Besondere Projekte im Unterricht oder für die gesamte Schulgemeinschaft werden vom Förderverein finanziert. In nächster Zeit soll die Ausstattung mit digitalen Endgeräten weiter verbessert werden.

9 Anhänge

In den Anhängen befinden sich aktuell gültige Konzepte und fest vereinbarte Absprachen.